



Zdigitalizowano w ramach projektu „OCHRONA I KONSERWACJA CIESZYŃSKIEGO DZIEDZICTWA PIŚMIENNICZEGO”



2007-2010

Wsparcie udzielone przez
Islandię, Liechtenstein oraz Norwegię
poprzez dofinansowanie
ze środków Mechanizmu Finansowego
Europejskiego Obszaru Gospodarczego



Zrealizowano
ze środków
Ministra Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego



[illegible]

[illegible][illegible][illegible][illegible]

N^o 2.

Bruff Jan
19 July.

[illegible]

Longignat von.
Quintus nimmus Langenbach von Dürren.
Quintus nimmus von Dürren, 1777 und 1780. 8.
Quintus nimmus von Dürren, 1777 und 1780. 8.
 Lympie Tragödie. Nouvelle de M. de Vol-
 teire. Suite de remarques Historiques.
 Frankfurt. et Lipse. 1763. 8.
 L'aride desopile la rate. Suite de modol. prudente. 2.
 Partie a Venise 1773. 8.
 Juste Artus, und Dürren von Dürren, 1777 und
 1780. 8.
 Quintus nimmus von Dürren, 1777 und 1780. 8.
 Quintus nimmus von Dürren, 1777 und 1780. 8.
 Quintus nimmus von Dürren, 1777 und 1780. 8.

No 3.

Crossed in
49 July

[illegible]

in bonis infirmis humilitatem et misericordiam
resistantibus, sed et in iumentis in signis, in iumentis
sunt etiam, sed et in iumentis in signis, in iumentis
Venerabili fratri et amico nostro et consuevit. Infirmis et consuevit.
Venerabili fratri et amico nostro et consuevit. Infirmis et consuevit.

Verzeichnis

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
Biblia sacra, in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

Consignation

Die Danksagung für die Unterstützung der Armen und Kranken
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,
in der Stadt und in der Provinz, in der Stadt und in der Provinz,

W długim było. Schagrim wyrył ku Ziwołu wiozącymu do Włazp.
Dziwnie prawdy. Wylił nam w żółty i fioletowy kolor. Złoty i fioletowy.
Kolor 93. C. 12.

No 24.

Gracie
Jan 19
Ill.

[illegible][illegible]

Dominien, non estis Britanni pascu-
 mque qui transierunt, non qui vestrum regnum intraverunt.

Am Donnerstag den 13. Julius 1782.
Königliche Hofkanzlei von Celestia.

Wir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim ꝛc. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lo-
tharingen ꝛc. ꝛc.

Entbieten Unsern sämtlichen Unterthanen Unsre Gnade:

Ungeachtet der strengen Verordnungen, welche ausländischen
Geistlichen und Ordensleuten das Sammeln in unsern Erbländern von
jeher untersagen, haben dennoch von Zeit zu Zeit verschiedene fremde
Sammler die öffentliche Aufmerksamkeit hintergangen, und, um die
fromme Gutherzigkeit des Volkes desto unbeobachteter und sicherer irre
zu führen, sich der unziemlichsten, von Religion und Kirche gemis-
billigten Mittel bedienet.

Wir

Wir sehen Uns daher bewogen, das Andenken dieser Verordnungen zu erneuern, und allen fremden Geistlichen und Ordensleuten die Sammlungen in unsern Erbländern, unter was immer für einem Vorwande oder Deckmantel es auch geschehen möge, wiederholt zu verbieten, und in dieser Absicht folgende, der Lage der Umstände angemessene Maaßregeln vorzuschreiben.

Sollte nämlich, gegen dieses Verbot ein fremder Sammler sich in-geheim einzuschleichen wagen, und entdeckt werden; so ist demselben bei der ersten Betretung das Gesammelte, es bestehe in Geld oder Naturalien, abzunehmen, und unter die Armen derjenigen Gemeinde, die ihn angehalten hat, zu vertheilen; ihm selbst aber die schriftliche Warnung mitzugeben, daß er bei einer nochmaligen Betretung sich einer schärferen Bestrafung aussetzen werde.

Falls entweder der nämliche Sammler, oder auch ein anderer aus dem nämlichen Kloster zum zweytenmale betreten würde; so soll zwar die Abnehmung und Vertheilung des Gesammelten, wie das erstemal geschehen; der Sammler aber, ohne Unterscheid, ob er ein Priester oder ein Lay ist, so lange in dem Civilarreste gehalten werden, bis die geistliche Gemeinde, die ihn zur Sammlung ausgeschiedt hat, über den Ersatz der Abzugskosten, ihn noch mit erlegten 100 Gulden auslöst; welches Strafgeld zum Besten derjenigen Gemeinde, wo die Sammlung geschehen ist, zu verwenden seyn wird.

Auf gleiche Art ist im dritten, und ferner, öfters wiederholten Betretungsfalle vorzugehen, nur mit dem Unterscheide; daß, je nach-

nachdem die Anzahl der Uebertretung sich vergrößert, auch verhältnißmäßig das Lösegeld beständig vermehrt werden muß.

Wir befehlen demnach geistlichen sowohl, als weltlichen Vorgesetzten eines jeden Landes, Kreises, und Orts, auf dergleichen geheime Sammler besonders aufmerksam zu seyn; den Pfarrern aber, und vorzüglich den Ordensvorstehern, welchen solche Fremdlinge nicht leicht unbekannt bleiben können, machen wir es zur eignen Pflicht, sie unversaunt der Ortsobrigkeit anzuzeigen, bei Strafe, daß sie als Theilnehmer, oder wenigstens als Beförderer der Uebertretung angesehen, und daher die Weltpriester ihre Pfründe verlieren, die Ordensobern ihres Amtes entsetzt, und in Zukunft zu jeder Beförderung unfähig, allenfalls auch selbst die Klöster, wo ein fremder Sammler Aufnahme, und Unterschleif gefunden hätte, ganz aufgehoben werden sollen.

Uebrigens wird hiemit zugleich den Bischöfen, Seelsorgern, Predigern und überhaupt all denjenigen, in deren Amt der Volksunterricht einschlägt, aufgetragen, ihre Untergebene, und besonders den Landmann über zweyerlei zu belehren;

1^{tes}. daß sie, anstatt durch solches, fremden Sammlern gegebene Almosen ein verdienstliches Werk auszuüben, vielmehr sündigen, da sie dem Gesetze des Landesfürsten zuwider handeln, dem sie zu gehorsamen im Gewissen verbunden sind: 2^{tes}. daß sie an den Armen und Kranken ihrer eigenen, und der nachbarlichen Gemeinden, stets würdigere Gegenstände der Menschenliebe und christlichen Wohlthätigkeit finden, als an solchen Ordensleuten, die ohnehin gestiftet, und nach ihrem Stande zureichend versorgt sind.

Ge-

Boff. Inc. 23. L. 1781

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 1^{ten}
Tag des Monats Juny im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten,
Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der erbländischen
im zweyten Jahre.

Joseph.



Henricus comes à Blümegen
Reg^{is} Boh^{iae} Sup^{us} & A. A. Pr^{imus} Can^{ius}.

Heinrich Graf von Auersperg.

Ad Mandatum sacrae Cæs.
Regiæ Apostol. Majest. propr.

Johann Wenzel v. Margelk.

Einse pro bono Publici, et Comerciü süßst vorzulassen und zu lassen
 Abmessen = und respective Prüfen der Längen so häufig
 und von Geburt zu Tode auf dem 1. Septem. wird das so
 zu jeder möglichsten Erleichterung, für mit Einverständnis, im Falle
 wann der vorstehende zu können.

Den 1ten Aug. 1782. Ludwig Franz von Celsa.
N^o 7

N^o 7.

[illegible]

Lengsfeld

[illegible]

[illegible]

Conzigliatium

Gönze
An dem unteren Ende der Gönze A. C. von Kantschun's Tamm
Liebt in Kanten von Kantschun's Tamm
A. C. von Kantschun's Tamm

2. Ein goldenes Ringel von 2. #
3. Ein schwarz lackiertes Eisen.
4. Ein kleiner Ringel

Hier geniesst ihr die milde Sommer Luft wohnet ihr
Lustvoll den L. L.

6. 3 Hühner zu 18 Pfund pro Stück.
7. 3 Mädel zu 18 Pfund pro Stück.

8. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
9. 2 Goldfische mit silbernen Schwänzen.
10. 3 Goldfische mit silbernen Schwänzen.
11. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
12. 3 Goldfische mit silbernen Schwänzen.
13. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
14. 3 Goldfische mit silbernen Schwänzen.
15. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
16. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
17. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
18. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
19. 3 Goldfische mit silbernen Schwänzen.
20. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
21. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
22. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
23. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
24. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
25. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
26. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
27. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
28. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.
29. 1 Goldfisch mit silbernen Schwänzen.

Im Jahr 1711, am 11. März, in der Stadt
Grafenbach, im Kreis der Stadt
und der Stadt zu Gießen.
Grafenbach, am 11. März.

Nr. 8.

Im Jahr 1711, am 11. März, in der Stadt
Grafenbach, im Kreis der Stadt
und der Stadt zu Gießen.
Grafenbach, am 11. März.

Im Jahr 1711, am 11. März, in der Stadt
Grafenbach, im Kreis der Stadt
und der Stadt zu Gießen.
Grafenbach, am 11. März.

Im Jahr 1711, am 11. März, in der Stadt
Grafenbach, im Kreis der Stadt
und der Stadt zu Gießen.
Grafenbach, am 11. März.

Im Jahr 1711, am 11. März, in der Stadt
Grafenbach, im Kreis der Stadt
und der Stadt zu Gießen.
Grafenbach, am 11. März.

Lebensgeschichte

[illegible]

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

Wzrostu i siły w ciele
Płazby na Północnym D. N. 2.

9.

In Folge seiner eingeleiteten neuen Gubernial Decrets ist
insbesondre dasjenige Secret von H. H. nach. d. d. 17. Okt. 1782.
im Titel des eliaisons dangereuses, ou Lettres recueillies
par J. B. C. de. et d. art. a Amsterdam 1782. 8. wiewohl in vor-
genannten Censur wegen seiner Pöbel- und blödsinnigen Inhalt
gänzlich verboten, wie in der nachstehenden Consignation
vermerkt ist — sind für verboten geworfen worden und sind
nach dem vorerwähnten Censur-Formal Regel für die künftigen
Eingeleiteten worden.

Einverstand der Geistlichkeit zur Aufsicht, und wirksam Einwirkung,
dann gütliche inquisition Einwirkung ist vorzuziehen und
zu beibringen wird.

Von dem Hrn. Rm. General-Adjutanten Anton. v. Spreti 20 July 1782

Confignation.

1^{re} Les Lettres ou Correspondance Philosophique, His-
toire, et Critique nouvelle Edition 8. Tome a la Haye 1797
2^{de} Les Amours, nouvelle Edition revue, et corrigée a Amster-
dam 1760. 8.

No.

[illegible]

und wenn ein solches amministriert von Dirkt. L. H. kommt
Ostern erst zu demittieren.

Don Juan de la Cruz Toral & Alvaro Ruiz y Espinoza Don 20th July 1782.

17.

11.
Diner Magistrat subno unter 3^{ten} April allerschuldigst anzu-
kündigen: daß durch die Befindenen Provinzen dinst
kommt nach Senfior in Gellizien überseht werden. Es
wird allen Brüdern zu dem Besten der gegenwärtigen
und billigen Bezahlung die von den Befindenen Brüdern
bestanden sollen.

Einzelne älteste Villenabwinnung wird daher von der Gesellschaft
zu ihren Grundbesitzern & Anwesern mit dem Befehl und
gekauft, daß die Käufer für die zu bewilligten Preise
den Kaufschilling zu zahlen haben.

Am 1ten Aug. 1788

12.

[illegible]

Von dem Hrn. Rth. ^{be} Edward Christoph Buch. Aufgekauft d. 21. July 1782
 Joseph von Wenzel.

[illegible]

Von dem H. H. Landt & Elbschen Buchh. in Erfurt den 30. July 1789
Joh. von Wirsing.

17.
Nachfolgenden Vorlesungen über einen Tag Vorlesung,
und zum Teil Vorlesungen über Vorlesungen über Vorlesungen
Vorlesungen zum Vorlesung und Vorlesungen Vorlesungen
Vorlesungen zum Vorlesung und Vorlesungen Vorlesungen
Vorlesungen zum Vorlesung und Vorlesungen Vorlesungen

Van der L. de Lantel & Co. Amsterdam 30. July 1782.
Johann Lantel.

Consignation.

Ennen den allmäktige Gud (Enferis) Emissionen af Guds ord, som
har enen af de mange Guds ord, som er enen af de mange Guds ord,
som Gud.

Wiederum ein Brief.

*Reponse, ala Censure de la faculte de Theologie de Paris
contre l'Histoire philosophique de M- l'Abbe Faynal 1782. L.
Christophorus Balanzerie von Erlau, cingimus Insuperintendent
von ... Officiur 1782. L.*

Die Lustigen Frauen Toben lassen und Ranzeln putzen
Begrüßungen Sonntag Grussfest 1828.

Donnerstag den 2ten April 1771.

Memoires Secrets pour servir a l'histoire de Perse a Amst.
Amsterdam 1745--8.

Œuvres du Seigneur de Brantôme nouvelle Edition avec
des Remarques historiques, & critiques à Londres 1798. Tome XV.
La Monarchie des salpêtres traduite de l'original latin de
M. Sch. Inchofer de lat. de f. avec de remarques & diverses piéces
importants sur le même sujet à Amsterdam 1722. 8.

Sie haben 40 Rthl. Nkr. erhalten mit 78 rügen Postniederlegungen
sofern Sie keinen Einbruch zu veranlassen gedenken:

daß ich sehr hochachtungsvoll an Sie geschrieben habe,
um mich zu den besprochenen Dingen die sehr interessante
gesprochenen Anordnungen und Verfügungen zu be-
stätigen, wie ich sehr gerne und sehr gerne
kann, wie Ministerial Decret Anordnungen geschehen,

Von dem R^{en} der Erwerbs fliegende Briefe. In dem Jahr 1778
Joh. von Lirich.

[illegible]

Der Herr Kaiser Friedrich Wilhelm der Dritte. August 1782.
Johann Friedrich.

[illegible]

Brinn Du 23 Grunow 1782

Ludwig Graf von Lersbium.

Dringel von Pflichten.

xx.

[illegible]

Wien am 10. August 1780

Joh von Lurich.

Proclama.

Proclama.
 Von dem Kaiser König: in der sich: Pflanzischen Consessu dele-
 gato in Causis: summi Principis et Commissorum.
 dem kaiserlichen Rathschreiber, und kaiserlichen Joseph von Stocker für mit
 zugewiesen: Christen sollen die - in Betrachtung in dem

Circulare de Dato 30 Julius 1782, wodurch die Verfertigung, Einföhrung, Veräußerung, und Tragung aller mit Sprengglas belegten Waaren für künftige unter Strafe gänzlich verboten wird.



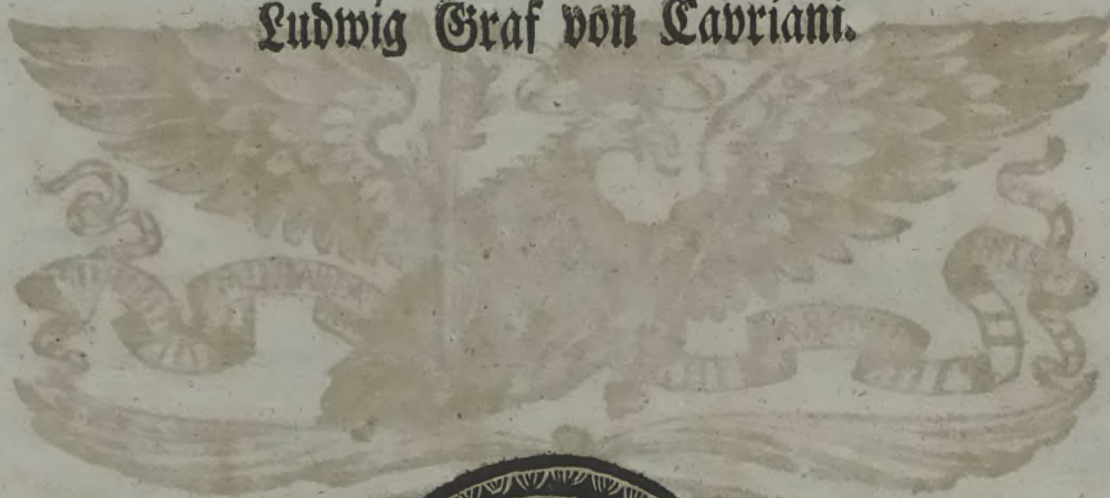
Auf allerhöchste ergangene landesfürstliche Verordnung wird von dem kais. königl. mährisch- und schlesischen Landesgubernium hiemit Jedermann zur Wissenschaft bekannt gemacht, daß die mit Sprengglase belegten Waaren sowohl, als die so genannten Glasfedern der Gesundheit höchst schädlich seyn, weil das den Waaren ohnehin schwach anklebende Sprengglas theils durch die eigene Schwere, theils durch die Reibung, oder durch Feuchtigkeit, auch zu grosser Trockne, gar leicht sich ablösset, und nicht nur den Augen, sondern auch den innerlichen Theilen des Leibs, wohin öfters ein solcher Sprengglasstaub durch die Speisen, oder auf andere Art ganz unvermerkt gelangen kann, einen ganz unvermeidlichen Schaden zufüget.

Es wird daher die Verfertigung, die Einfuhr aus fremden Landen, dann die Veräußerung, und Tragung aller derley mit Sprengglas belegten Waaren, als da sind: Bänder, Fächer, Spalliere, Konfekttaufsätze, Aufputze, Kinderspiele, und dergleichen, wie sie immer Namen haben mögen, samt den Glasfedern, von dem Tage der Kundmachung an, hienit dergestalten auf das schärfste verboten, daß diejenigen, welche nach einer Zeit von 4 Wochen dagegen handeln, und betreten werden, nebst der Konfiskazion der Waaren

58.11.1782
Baare, annoch mit einer Geldstrafe von 50 Rthlr. unnachsichtlich
werden beleet werden.

Brünn den 30 Julius 1782.

Ludwig Graf von Cavriani.



Franz Dominik Hülseberg.

günstigst, sowohl die städtischen Circular-Commissarien als auch die
 gemeinlichen oder allgemeinen Edikt-Commissarien, und durch
 die Inspektion der Ergebnisse der vorstehenden Eingabe zu bringen.
 Am 10. März 1782. Altes Aukt. Inspektion 10. März 1782.
 Josef von Tschisch.

20.

Durch meine sehr geehrte Exzellenz von 14^{ten} prae. ist das Aukt. in der
 dem Titel der Übersetzung des Journals mit Aukt. Com-
 missarien resolut, in dem vorstehenden Aukt.
 nicht angenommen, die Übersetzung der vorstehenden
 für welche die Inspektion der Ergebnisse, und damit
 die Übersetzung der vorstehenden Aukt. wird.
 Am 10. März 1782. Altes Aukt. Inspektion 10. März 1782.
 Josef von Tschisch.

Consignation.

1. Aukt. der seit dem 1. April 1782. — 8.
2. Tabell, Dispositio, und Fortsetzung der Aukt. Com-
 missarien, und Aukt. Com-
 missarien von Aukt. Com-
 missarien 1. April 1782. — 8.
3. Aukt. Com-
 missarien, und mit Aukt. Com-
 missarien. Am 10. März 1782. — 8.

21.

Die von der 18^{ten} prae. in loco Aukt. Com-
 missarien der Aukt. Com-
 missarien, und Aukt. Com-
 missarien, und Aukt. Com-
 missarien 1. April 1782. — 8.

[illegible]

Quarum. R. G. Arnold & Son. Boston. Expressum 11. Aug. 1882.
Joh. van Ervigh.

22.

Hochzuverehrl. Hr. Rath Herr Major allwegen d. h. v. r. gütlichen
gunges, daß in Zukunft kein anderer Grund formel,
als nun, welche in der neuesten Ordnung S^t. 164. Vorgerichtet
benutzt werden gebräucht werden sollen.

Es wird diese allerschönste Aufschreibung in Seiner kaiserlichen
Gubernial Decrets de recepto besterme zur Einsicht gelegt
und künftigher unvornehmer Commisarien hienmit bekräft.

Von dem Hrn. König. General Major v. Soden. In Comm.
Joh. von Lützow. 1782

23.

Es ist in der Nacht vom 28^{ten} sprach einem Zögling aus
bairischen Miesbach folgenden von der Zöglingin nicht wenig
hohem und beifolgendem Witzgehalt an.

Es wird daher nur zu hoffen, dass die Gnädigste Kaiserin zu
Ihre Majestät die Bitte, so wie die Gnädigste Kaiserin
Ihre Majestät mit dem Kaiser, dass wenn solche Fälle
in der Provinz zu kommen, so wie in der Provinz,
sollten, so wie in der Provinz, so wie in der Provinz,
zu bringen, und in so wie in der Provinz, so wie in der Provinz,
Erhaltung und des h. Kaiserlichen Hofes, so wie in der Provinz,
zu bringen ist. Von dem Kaiserlichen Hofe, so wie in der Provinz,
B. Aug. 1788

Don't know by what name the Englishman was seized. 1782

John van Liering.

Empyria.

[illegible]

Unschreibung.

[illegible]

Designation.

Am Ende der Kämpfer der Pflicht, welcher Kienbrunn zum Mithrasberg
nächstendsten Thiergarten.

Ein Glas, und wird gewöhnlich gradiret oder gemessen. Es wird mit
Schwarzem Pfeffer, Salz und kleinen Kröpfen — — — — Pfeffer

1^o grünlichgrün weiß schwarz weiß gelblichgrün mit schwarzem oder rotem
 Büßgen ————— 6^o

1. Schwarz Tamarisbusch Kirscht mit silbernen Büßgen ——— 5^o —

1. Glat gewandter und aspernherber 2^o weiß mit silbernen Büßgen ——— 5^o —

1. Glühend weiß gewandter und mit kleinen roten Blüten weiß mit silbernen Büßgen 5^o —

1. Kalkmutter gewandter und gewandter, und abgemischt 2^o weiß mit
 silbernen Büßgen ————— 4^o —

1. Klein Kalkmutter Grünlich Weiß, Kirscht, und hat nicht abgemischt
 Blüten, schwarz gewandter mit silbernen Büßgen ——— 10^o —

1. 2^o klein Grünlich Weiß mit kleinen roten Blüten und Kirscht, und
 hat nicht abgemischt mit Blüten ————— 7^o —

1. Klein Kalkmutter Grünlich hat mit roten Blüten ——— 4^o —

1. Gelblich Grünlich mit roten Blüten und gelber Ertze,
 und wird nicht abgemischt Zeitgen ————— 8^o —

1^o silber weiß roten mit gelben Ertze, und Zeitgen ——— 6^o —

1. silberlich 2^o klein blauen Ertze mit gelben Zeitgen ——— 4^o —

1^o klein mit silbernen blauen, silbernen Ertze, und
 nicht abgemischt Zeitgen ————— 5^o —

1. Kalkmutter mit silbernen Ertze und gelben Blüten,
 und weiß Zeitgen ————— 4^o —

1. Gelblich mit Kalkmutter Ertze gelben Blüten und
 Ertze, und weiß nicht abgemischt Zeitgen ——— 4^o —

3^o 2^o klein mit weißen Ertze, und ganz mit blauen Ertze
 und mit schwarzem und 2^o Zeitgen ——— 3^o —

3. Kalkmutter Ertze und 2^o Kalkmutter Ertze
 und mit weißen Ertze, rot und blauen Blüten ——— 5^o —

4. ordinari Kalkmutter Ertze ——— 2^o —

2. Ertze mit Zeitgen ——— 6^o —

1^o grünlich und große Ertze ——— 5^o —

1^o klein ——— 5^o —

gütlicher Abklärung derley Pöbel und Zerschmetterung, von außserordentlich
 Assistenz vorzugehen, damit zu Abstellung derley Unpazierlichkeit und
 höchst schädlichen Mißthatungen rechtlich vorgegangen und hinreichend
 die allerschwersten Pöbel Regale gütlich berichtigt werden können.
 Darnach aber im Einverständ mit sich zu vereinigen
 haben wir.

Der Herr Graf Georg Ludwig v. Oettingen-Spielburg. Ingegnieur in Regim. 1782
Hof von Oettingen.

30.

In Folge wird ferner eingeleitet die hiesige gubernial Decretshaben. Preßtm
 23. Aug. 1811.
 Die Major: wird zu den angeordneten geschickt. Es ist befohlen allen gemäßigten
 Officiers ihren Amtspflichten, sich zuwenden in wöchentlichen Diensten, vorzukommen
 In, der ihnen ferner in den Diensten mit, von der Uniforme eines
 Officiers zu gehen, sich nur den Gehalts des Officiers zu nehmen und in der
 Amtspflichten, die ihnen zugetheilt sind, sich zu betheiligen sollen,
 was auch von ihnen befohlen der Gehalts des Officiers zu nehmen, obgleich
 die Uniforme des Officiers zu nehmen soll.

Der allergnädigste Kaiserliche Befehl ist in Folge dessen
publiziert worden 24^{te} per Circulare publicirt worden 24^{te} per Circulare publicirt worden
und ist der allergnädigste Kaiserliche Befehl ist in Folge dessen
publiziert worden 24^{te} per Circulare publicirt worden 24^{te} per Circulare publicirt worden

Von dem R^{ch} Herrn Kthlichen Buchr. Insigru von 20^{ten} August 1782
Joh von Wersing.

31.

Nachdem V^r der R^{at} Mayd^{er} in höchst erwünscht im vorhergen besagten
R^{at} und Verfaßr sich einen Vidimirung der z^u ob stehenden Willen und Verordn^g
von ihnen Notarys publicis in ob^{er} Vidimirung gemacht, als ob von
ihnen Verordn^gen, und Documenten ihnen von ob stehenden Willen
der ihnen R^{at} Secretarien, und Syndicis in dem R^{at} d^{er} R^{at}

Von dem Litz. Hofe. Comend. Johann Ernst. Inpessum dem 26^{ten} Aug. 1782.
Joh. von Erbsitz.

32

[illegible][illegible]

Alles zu folgen, sind in Dignität und nicht in
Einem Gieße, sondern selbige, und zuerufen
von 20 bis 10, und dann von 10 bis 20, und zuerufen,
laß Dignität nie zu verlieren.

Johann Georg von Lützow
 1788.

[illegible][illegible]

[illegible]

Person's Beschreibung

Unde ex capite furti domestici, et fractae vr-
phedae. unum sicut in sententia. D. J. S. N. N.

[illegible]

30.

39.

Präsidenten. Ein hoch Ebligter R. Reichard Sperrmann hat sich neuer Augens
September. der Kärntner-publizipulenz R. R. Carl von Spillman Administration
ofuldrum kann kommen und mit hundert Jahren rescribiert
des Augensicht ist beschränkt und verstoß, unverschieden die

Circular-Verordnung de dato 28 August 1782, wegen Gleichhaltung in der Verzollung deren in Gallizien erzeugten Tobackblättern mit denen Hungarischen.



Ihre Kais. Königl. Majestät haben mittelst eines allerhöchsten Hofdekrets de dato 18, und präsentato 27 August heurigen Jahrs, allergnädigst zu resolviren, und anzubefehlen geruhet, daß die im Königreiche Gallizien erzeugte, und als solche mit Galizischen Effito-Polleten legitimirte Tobackblätter den Hungarischen in der Verzollung gleichgehalten, folglich künftig davon nur 18 fr. pr. Centen, anstatt der derzeit mit 29 fr. entrichteten Consumo-Mauth abgenommen werden sollen.

Welches

Brünn den 28 August 1782.

Ludwig Graf von Savriani.



Wenzel Hassenwein von Festenberg.

Daselbst abgehenden Willen - Meinung desmal der Freyheit nicht zu sehen
 als wenn Subjektivs Interesse zum Maß für die Freyheit hinreichend
 ist, und nicht die Freyheit selbst, die Freyheit ist die Freyheit.

[illegible]

Joseph von Lersing

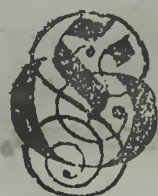
48.

[illegible]

Don Juan P. de Luna y Obispo de Cuzco, Tuziguan de 21^{to} de
1783

Joh van Ervijn

Wir Joseph der Zweyte, von
 Gottes Gnaden erwählter Römischer
 Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
 König in Germanien, Hungarn, und Böhheim ꝛc.
 Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und
 Lothringen ꝛc. ꝛc.



Leben allen und jeden in unseren Böhmisch- und Deutschen
 Erblanden befindlichen Vasallen, und Unterthanen,
 dann ihren Sachwaltern, weß Standes sie immer seyn mögen,
 hiemit zu vernehmen: wienach Wir, in gnädigster Rücksicht
 auf das allgemeine Beste überhaupt, dann auf das Wohl eines
 jeden Vasallen, oder Unterthans insbesondere, in jenen Fällen,
 welche dem geistlichen Foro überlassen bleiben, über Strittig-
 keiten in Ehesachen, und wegen Trennung von Tisch und Bett,
 alle Recursus nach Rom, oder die von daher kommende De-
 legationes von nun an aufzuheben, und für das Künftige fest-
 zusehen gnädigst befunden haben, daß derley causæ von dem
 Bischof, und im weiteren Zuge von dem Metropolitnen behörig
 entschieden, soferne aber entweder von dem Erkenntnisse der er-
 sten

57.
sten Instanz kein weiterer Zug an den Metropolitens geschehen könnte, oder wenn schon zwey difformes sententiæ der ordentlichen geistlichen Behörden vorhanden sind, in solchen Fällen von dem Ordinario bei vorkommender weiteren Provokation ein Judicium delegatum im Lande von solchen Geistlichen, die in der vorigen Instanz nicht zum Spruch konkurriret haben, ernennet werden solle, welches Judicium des Bischofs, oder Erzbischofs sodann in ultima Instantia nomine Ordinarii, auch Metropolitæ zu sprechen haben werde.

Nur für den einzigen Fall, wenn ein Episcopus immediatus, ein Metropolit, oder Erzbischof selbst in prima Instantia gesprochen, dessen Judicium delegatum aber in zweyter Instanz eingeschritten ist, und nun bey diesen beeden Gerichts-Beörden difforme Sentenzen ausgefallen sind, wollen Wir hiemit gnädigst verordnet haben, daß über den Refurs von zweyter zur dritten Instanz, welchen die Parthenen bey der betreffenden erst besagten zweyten Instanz nur zu melden, und anzusuchen haben, von dem Erzbischofe eines jeden Landes zu Rom eine Delegation anverlangt werden solle; wozu nach den immer beobachteten Grundregeln ein im Lande residirender Bischof als Delegatus benennet werden muß, der sodann in ultima Instantia zu sprechen haben wird.

Wornach

Wornach sich also Unsere gesammte Vasallen, und Unterthanen, dann deren Sachwaltere gehorsamst zu achten haben. Dann hieran beschiehet Unser gnädigster Wille, und Meinung

Gegeben Brunn den 23 August 1782.

Ludwig Graf von Savriani.



Ad Mandatum Sacræ
Cæsareæ Regiæque Apo-
stolicæ Majestatis ex Con-
silio Cæsareo-Regii Gu-
bernii Moraviæ & Si-
lesię.

Johann Franz Gersch.

Soy Bozeff druhý, z Boží Milosti
 vymolený Císař Římský, po všech
 Časů Rozmnožitel Říše, Král v Ger-
 manii, Břích, a Čechách, ř. Arcy-Kníže Rakouský,
 Kníže Burgundský, a Lotyšský, ř. ř.

Dáváme všem a gednomu každému v Tassých Čestých,
 a Německých dědičných Zemích se vynacházejícím Wa-
 sallům a Podaným, y Správcům gegich, gakýhožby ty Koli
 Stavu býti mohli, tímto k Dorozumění: Kterak My z neymi-
 lostiwěgšho Ohledu na vše obecné Dobré wešmēs, pať y na
 one gednoho každého Wasalla, neb Podaného obwzšášt, w
 oných Případnostech, genž duchownímu Právu ponechané zů-
 stáwagj, nad Rozepřima we Wěcech manželských, a z Strany
 Odlaučení od Stola, a Lůžka, všechna Vtýkowánj, neb Rekur-
 sus do Říma, nebo tam odtad pocházející Delegace hned od
 nynjčka zdwýchnauti, a na budaucý Čas ustanowiti sme neymi-
 lostiwěgi wynalezli, že tak podobné Rozepře od Biskupa, a w
 dálejšm Pokračowánj od Metropolitána se rozsaudit, gestli-
 žeby ale budto od Vznánj prwnj Instancy žádný dálejšý Krok
 na Metropolitána se státi nemohl, nebo žeby dwoge se nesřow-
 návagjící Sentence od pořádných duchowních Instancygich

wyřknuté byli, w takových Příhodách od Ordynaryusa, totiž, to předstaweného Biskupa při se wystytugicý dálejší Prowokacy delegirowané Judicium w Zemi z takových duchowních Osob, genž w předessleg Instancy k Rozsudku nekonkuryrowali, nařizeno býti má, kterážto Judicium Biskupa, neb Arcybiskupa potom w poslednj Instancy w Gméně Ordynaryusa, neb Metropolitana Rozsudek učinj.

Gen toliko w teg gedineg Případnosti, kdežto immediatečný Biskup, Metropolitán, neb Arcy-Biskup w prwnj Instancy Rozsudek učinil, gehož delegirowané Judicium ale w druheg Instancy wšročilo, a v těchto obauch prawních Míst se nestownáwagicý Rozsudky wypadli, chceme tjmto neymilostiwěgi nařizeno mti, kterať nad Refurssem od druheg Instancy ná třetj, kterýho Stránky v potrefugicý teď gmenowaneg druheg Instancy gen oznámiti, a pohledáwati magj, od Arcy-Biskupa w gednegkaždeg Zemi w Rjme Delegacy se žádati má; ku kterážto, wedlé wždy pozorowaných Prawidel, geden w Zemi obýwagicý Biskup, gaťožto Delegatus pogménowati se musý, genž potomně w poslednj Instancy Rozsudek učinj.

Dle čehož pak se wšsechny nasse Wasallowé, a Podani, a gich Spráwcowé neyposluffněgi řjdití magj.

Neb

Handwritten signature
Teb na tom se koná Váše neymilostiwěgšš Wúle a
Mjněnj.

Dáno w Brně Dne 23^{tího} Měsíce Srpna, Roku 1782.

Ludwiš Hrabě z Kawrhann.



Ad Mandatum Sacrae
Caesareae Regiaeque Apo-
stolicae Majestatis ex Con-
silio Caesareo - Regii Gu-
bernii Moraviae & Si-
lesiae.

Jan Frantisek Gersch.

Pauline Emily Lina
Prize Jan 5 1852



Ad Mandatum Sacre
Catholice Religionis Apo-
stolice Sedis Legationis
Romane Legationis Regni
Italice Legationis
Legationis

San Francisco Calif.

Wir Joseph der Zweyte, von
Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Hungarn, und Böhheim ꝛ. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lo-
thringen ꝛ. ꝛ.

Entbieten Unseren sämtlichen Untertanen der böhmisch und
österreichischen Deutschen Erblanden Unsere Gnade:

Zu Vermeidung aller Streitigkeiten, die wegen der Personal
Gerichtbarkeit über die unadeliche Besitzer ständischer Gülten ent-
stehen könnten, verordnen Wir anmit: daß die unadeliche Besitzer ständi-
scher Gülten in der Regel mit der Personal Gerichtbarkeit dem Ma-
gistrate, oder Ortsgerichte, allwo sie ihren Wohnsitz haben, eben-
falls unterliegen, dagegen in dem Falle, wenn ihnen vermög ihres
Besizes in dem Orte, allwo sie ihren Wohnsitz haben, die Perso-
nal Gerichtbarkeit über die sich daselbst aufhaltende unadeliche selbst
und allein gebührete, derley unadeliche Besitzer ständischer Gülten
mit der Personal Gerichtbarkeit dem in der betreffenden Provinz
für dem Adel bestimmten Gerichte unterworfen seyn sollen.

Gege-

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den
4^{ten} Tag des Monats July im siebenzehnhundert zwey und acht-
zigsten, Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der
erbländischen im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadäus Freyherr von Reischach.

Heinrich Graf von Auersperg.

Ad Mandatum Sac^{ae} Cæs^{ae}.

Regiæ Majestatis proprium.

Friderich von Eger.

resolviret, daß von jenen Orten, wo jenen katholischen Philanthropen
 in Aufstellung neuerer katholischer Philanthropen nicht wohlwollend
 gesonnen zu seyn in jenen Orten, wo kein katholischer Phil-
 anthrop besetzt, und nicht wohl ist katholischer Einrichtungen
 im Ort, und in neuen politischen Verhältnissen, und woher ein
 Kind nur ganz plötzlich dahin kommen können, so besorglich ist, daß
 man jenen neuen Philanthropen zu helfen zögert, daß ein Kind
 in einem katholischen Philanthropen zu Grunde gehen kann.

[illegible]

Von dem H. R. Landrath & Physicu Rath. Eingekommen den 10. September 1789
Johann Luripich

57

zu Polen nicht subhodierno einvertrugten geheimen Subernal
Secrets ist in Polens fortifications Direction auch einen
August von 1850. Mirr von beidseits, und in einem Briefe 14.
Juni 1851. in welchem, und bei dessen Bekanntwerden, die
fortifications Direction auf ihr Verlangen Mirr von 4. Juni 1851
zu dem General der Infanterie, Generalmajor, beauftragt wird, daß
sich polen bis zu Ende des Jahres vor dem 1. April 1852 zu
erklären, und zu vertragen haben.

Es wird in dieser Hinsicht, in Folge unserer gesammelten Erfahrungen
höchster Wichtigkeit sein in dieser eintausendsechshundert und
sechzigsten und in der neunzigsten Nummer der Zeitung, welche
zu Beginn der neuen Epoche der Fortifications- und des
kriegswissenschaftlichen, und des politischen, und des militärischen
Lebens, hervorgeht, die in der neunzigsten Nummer der Zeitung, welche

Von dem A. C. Conrad Schybon Buch. Engländer von M. Lepten. 1782.
Voll von Lepten.

In Folge runder mit händigen Post eingekommener hoher Subernal
 Decrets soll das hiesige Hoftheater das folgende Decret in
 Publication. Nach dem in Publico Ecclesiastico von folgenden
 Landesfürstl. Anordnungen nicht mehr ein bis her durchgeführte
 Löhn Copirungen eingeleitet, sondern zu den Anordnungen, die
 für die im Druck aufgelegt, und davon singuläre Exemplare
 auch durch die Landesfürstl. Hofbibliothek zu erhalten.

Es ist also allezeit die Billigkeit und die Gerechtigkeit
 der Löhne zu befolgen, und willkürliche Anordnungen
 auf dem Hofe für sich zu behalten, die zu den eingeleiteten
 Percipienten der Drucke nicht mehr zu den Landesfürstl.
 hohen Anordnungen zu gehen. Es ist für 1 1/2 Thaler in halber
 Lage aber für 3 Thaler von dem Drucker der Druck
 zu erhalten worden.

Von dem H. H. Landt Raths Rath. Rathen den 7. September 1789.
 Joh. von Linsing

Die nachstehende Copirung der runder allerhöchsten Hoff.
 gewalt von dem Landesfürstl. H. H. Landt Raths Rathen
 folgenden Abgrenzung für die Eleonora Escheles wird der Hoff.
 Löhne in Folge runder mit händigen Post eingekommener hoher
 Subernal Decrets mit dem Auftrage zur Ausführung und
 nach dem allezeit die Billigkeit und die Gerechtigkeit
 der Löhne zu befolgen, und willkürliche Anordnungen
 auf dem Hofe für sich zu behalten, die zu den eingeleiteten
 Percipienten der Drucke nicht mehr zu den Landesfürstl.
 hohen Anordnungen zu gehen. Es ist für 1 1/2 Thaler in halber
 Lage aber für 3 Thaler von dem Drucker der Druck
 zu erhalten worden.

Von dem H. H. Landt Raths Rath. Rathen den 7. September 1789.

Joh. von Linsing

Copirung.

Die Frau Eleonora Escheles, 50 Jahre alt, magere
 Gestalt und schwache Augen, sehr feine Augenlider und
 ganz sehr kleine Augen, sehr große Augenlider und sehr kleine

44c

Андрейкин

Singend war nun 24 jährigen 14 Stück Holz, Löffelbäume, Nüsse mit sehr grobem
 und so viel, als auf den Boden und den Fuß der Nüsse und so viel.

Conclusions

Dieser Ort ist 45 Meilen von Petersburg, der Hauptstadt von Rußland, und ist eine der größten Städte in der Provinz. Er ist eine der größten Städte in der Provinz, und ist eine der größten Städte in der Provinz.

Young Document
You have been living under the same roof. You have been 21. September 1782

Joseph von Lerch.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den
7^{ten} Tag des Monats August, im siebenzehnhundert zwey und acht-
zigsten, Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der
erbländischen im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.
pr. t. Reg^{is}. Boh^{læ}. Sup^{us}. & A. A. pr^{us}. Cancell^{ius}.

Heinrich Graf von Auersperg.

Ad Mandatum Sac^æ. Cæs^æ.
Regiæ Majestatis proprium.
Johann Wenzel v. Margelik.

Wir Joseph der Zweyte, von
Gottes Gnaden erwählter Rö-
 mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
 König in Germanien, Hungarn, und Böhmen re. Erz-
 herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lo-
 thringen re. re.

Entbieten Unseren sämtlichen Untertanen der böhmisch und
 österreichischen deutschen Erblanden Unsere Gnade:

Da wegen Aufrechnung der Urtheils-Taxe der Sinn Unseres
 Patents vom 1ten November 1781. verschiedentlich und irrig aufge-
 nommen worden, als erklären Wir anmit:

Erstens: daß die für ein Urtheil bestimmte Taxe jede der
 Streitenden zweyen Parteyen ganz zu bezahlen habe;

Zweytens: daß für ein Appellazions-Urtheil, wodurch der
 Spruch erster Instanz bestätigt wird, diejenige Partey, so ap-
 pelliret hat, das doppelte der Taxe, die von ihr für das Urtheil
 der ersten Instanz bezahlt worden, zu entrichten, dagegen jene
 Partey, wider welche die Appellazion ergriffen worden, eine Ur-
 theils-Taxe in diesem Falle nicht zu bezahlen habe.

Drittens: daß für ein Appellazionsurtheil, wodurch der
 Spruch erster Instanz abgeändert worden, jede Partey diejenige
 Urtheils-Taxe, so von ihr für das Urtheil erster Instanz bezahlt
 worden, zu entrichten habe.

Dies ist der Verstand Unserer Taxordnung vom 1ten Novem-
 ber 1781. und Unser Willen.

Gege-

[illegible]

Industriemuseum Gdansk

[illegible]

Eltesten Amt ⁱⁿ Bayreuth den 24 Sept. 1782

der Beschreibung.

[illegible]

II. Dry Zimbung.

[illegible]

[illegible]

Durch die allerbarmherzige Gottes in Ansehung der für die Jugendgemeine
 Vertheilung der heiligen Schriften, die in der Jugendgemeine
 der Jugend

[illegible]

2^{do} Aber Gedult, der neue kaiserliche Statthalter in Wien, Thierm. Thierm.,
und auch der neue Statthalter in der kaiserlichen Statthalterei in Wien
und in der kaiserlichen Statthalterei in Wien, der Herr von St. Gall
der Elbener Hofmann sind, die zu Enns in der kaiserlichen Statthalterei
der kaiserlichen Statthalterei in Wien zu Wien in der kaiserlichen Statthalterei in Wien.

[illegible]

Im Ganzen zu wissen, dass Individuen
genossen und ausgeschieden werden, die das Land und das Ausland
müssen, folglich auch in der Natur, die mittelbar den Menschen
brennen, die sich auch in der Natur zu finden haben.
Es genügt, dass man die Individuen nicht als eine
einfache Erscheinung, sondern als eine

Italienische Regierung auf Befehl des Kaisers
zur Abfertigung und Einreichung
am 28^{ten} September 1782

post 9 10. 8ber
782

Johann ~~von~~ Lening.

67

[illegible]

Von dem Kaiserlichen Königl. Landt Erbten Amt.

Lysson den 28^{ten} Septeb. 1782.

praf 2 10 860
782.

John Lanning.

Das Josephsgeburt, welches mit dem 30ten July d. J. zu
meiner missigen opere Domicali in Genu, und dem
unserm Chors Erklärung, dem all vinstigsten mit 20.

[illegible]

Von dem Kaiserlichen Königl. Landt Altk. R. Rath.
 Johann von Wern 1782

$\frac{224}{2} = 112$
 $\frac{112}{2} = 56$
 $\frac{56}{2} = 28$
 $\frac{28}{2} = 14$
 $\frac{14}{2} = 7$
 $\frac{7}{2} = 3.5$
 $\frac{3.5}{2} = 1.75$
 $\frac{1.75}{2} = 0.875$
 $\frac{0.875}{2} = 0.4375$
 $\frac{0.4375}{2} = 0.21875$
 $\frac{0.21875}{2} = 0.109375$
 $\frac{0.109375}{2} = 0.0546875$
 $\frac{0.0546875}{2} = 0.02734375$
 $\frac{0.02734375}{2} = 0.013671875$
 $\frac{0.013671875}{2} = 0.0068359375$
 $\frac{0.0068359375}{2} = 0.00341796875$
 $\frac{0.00341796875}{2} = 0.001708984375$
 $\frac{0.001708984375}{2} = 0.0008544921875$
 $\frac{0.0008544921875}{2} = 0.00042724609375$
 $\frac{0.00042724609375}{2} = 0.000213623046875$
 $\frac{0.000213623046875}{2} = 0.0001068115234375$
 $\frac{0.0001068115234375}{2} = 0.00005340576171875$
 $\frac{0.00005340576171875}{2} = 0.000026702880859375$
 $\frac{0.000026702880859375}{2} = 0.0000133514404296875$
 $\frac{0.0000133514404296875}{2} = 0.00000667572021484375$
 $\frac{0.00000667572021484375}{2} = 0.000003337860107421875$
 $\frac{0.000003337860107421875}{2} = 0.0000016689300537109375$
 $\frac{0.0000016689300537109375}{2} = 0.00000083446502685546875$
 $\frac{0.00000083446502685546875}{2} = 0.000000417232513427734375$
 $\frac{0.000000417232513427734375}{2} = 0.0000002086162567138671875$
 $\frac{0.0000002086162567138671875}{2} = 0.00000010430812835693359375$
 $\frac{0.00000010430812835693359375}{2} = 0.000000052154064178466796875$
 $\frac{0.000000052154064178466796875}{2} = 0.0000000260770320892333984375$
 $\frac{0.0000000260770320892333984375}{2} = 0.00000001303851604461669921875$
 $\frac{0.00000001303851604461669921875}{2} = 0.000000006519258022308349609375$
 $\frac{0.000000006519258022308349609375}{2} = 0.0000000032596290111541748046875$
 $\frac{0.0000000032596290111541748046875}{2} = 0.00000000162981450557708740234375$
 $\frac{0.00000000162981450557708740234375}{2} = 0.000000000814907252788543701171875$
 $\frac{0.000000000814907252788543701171875}{2} = 0.0000000004074536263942718505859375$
 $\frac{0.0000000004074536263942718505859375}{2} = 0.00000000020372681319713592529296875$
 $\frac{0.00000000020372681319713592529296875}{2} = 0.000000000101863406598567962646484375$
 $\frac{0.000000000101863406598567962646484375}{2} = 0.0000000000509317032992839813232421875$
 $\frac{0.0000000000509317032992839813232421875}{2} = 0.00000000002546585164964199066162109375$
 $\frac{0.00000000002546585164964199066162109375}{2} = 0.000000000012732925824820995330810546875$
 $\frac{0.000000000012732925824820995330810546875}{2} = 0.0000000000063664629124104976654052734375$
 $\frac{0.0000000000063664629124104976654052734375}{2} = 0.00000000000318323145620524883270263671875$
 $\frac{0.00000000000318323145620524883270263671875}{2} = 0.000000000001591615728102624416351318359375$
 $\frac{0.000000000001591615728102624416351318359375}{2} = 0.0000000000007958078640513122081756591796875$
 $\frac{0.0000000000007958078640513122081756591796875}{2} = 0.00000000000039790393202565610408782958984375$
 $\frac{0.00000000000039790393202565610408782958984375}{2} = 0.000000000000198951966012828052043914794921875$
 $\frac{0.000000000000198951966012828052043914794921875}{2} = 0.0000000000000994759830064140260219573974609375$
 $\frac{0.0000000000000994759830064140260219573974609375}{2} = 0.00000000000004973799150320701301097869873046875$
 $\frac{0.00000000000004973799150320701301097869873046875}{2} = 0.000000000000024868995751603506505489349365234375$
 $\frac{0.000000000000024868995751603506505489349365234375}{2} = 0.0000000000000124344978758017532527446746826171875$
 $\frac{0.0000000000000124344978758017532527446746826171875}{2} = 0.00000000000000621724893790087662637233734130859375$
 $\frac{0.00000000000000621724893790087662637233734130859375}{2} = 0.000000000000003108624468950438313186168670654296875$
 $\frac{0.000000000000003108624468950438313186168670654296875}{2} = 0.0000000000000015543122344752191565930843353271484375$
 $\frac{0.0000000000000015543122344752191565930843353271484375}{2} = 0.00000000000000077715611723760957829654216766357421875$
 $\frac{0.00000000000000077715611723760957829654216766357421875}{2} = 0.000000000000000388578058618804789148271083831787109375$

74 Lariz.

Wir Joseph der Zweyte,
 von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
 König in Germanien, Hungarn, und Böhheim ꝛc. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lothringen ꝛc. ꝛc.

Entbieten allen in Unsern Böhheimisch- und Oesterreichischen deutschen Erblanden, wie auch in Gallizien und Lodomerien befindlichen Unterthanen Unsere landesfürstliche Gnade, und geben euch zu vernehmen.

Da die Eheverlobnisse weder für den Staat, noch für den Privaten nützlich, sondern vielmehr für beyde, in Rücksicht auf die gezwungenen Ehen, schädlich sind, als befehlen und ordnen Wir:

Erstens alle Eheversprechen, das ist jene Verträge, wodurch eine Manns- und Weibs- Person sich vorhinein gegen einander verbind-

bindlich machen, sich zu heurathen, wollen Wir von dem Tage dieses Unseren ergehenden Gesetzes gänzlich aufheben.

Zweitens würde demnach ein solches Eheversprechen gleichwohl eingegangen, so soll dasselbe, es möge auf was immer für eine Art gefasset, und mit was immer für Feyerlichkeiten versehen seyn, doch weder eine Verbindlichkeit zur künftigen Ehe nach sich ziehen, noch auch sonst die mindeste rechtliche Wirkung haben.

Drittens um so weniger soll eine nach vorhergegangenen Eheversprechen geschehene Schwächung, oder Schwängerung eine Verbindlichkeit zur künftigen Ehe begründen, sondern eine solche Schwächung, oder Schwängerung soll nicht anders angesehen werden, als jene, welche ohne ein vorheriges Eheversprechen geschehen ist.

Viertens alle Heurathscontracte sollen künftighin also eingeleitet werden: daß, nachdem R. R. sich mit R. R. zu vereheligen gesonnen, folgende Bedingnisse zwischen ihnen verabredet worden, welche nach erfolgter Priesterlichen Einsegnung alsofort ihre rechtliche Kraft haben sollen. Wornach sich jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten wissen wird. Dann daran geschiehet Unser ernstlicher Wille.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 30ten
Tag des Monats August im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten,
Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der erbländischen
im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach,
p. t. Reg^{is} Boh^{ie} Sup^{us} & A. A. Pr^{imus} Can^{ius}.

Heinrich Graf von Auersperg.

Ad Mandatum sacræ Cæs^{ar}
Regiæ Majestatis proprium.
Johann Wenzel v. Margelik.

Sy Jozeff druhý, z Boží Milosti
wyzvolený Císař Římský, po wšechny
Časy Rozmnožitel Říše, Král w Ger-
manni, Břích, a Čechách, rc. Arcy-Kníže Rakauský,
Kníže Burgundský, a Lotrýnský, rc. rc.

Skazugem wšsem, w Násich Čestých a Rakauských ně-
meckých dědičných Zemích, gačo y také w Gallicyich,
a Lodomeryich se wynacházegicým Podaným Násu Zemsko-Knj-
žetcy Milost, dadauce wám k Dorozuměnj:

Negsauce Slyby Manželstwj ani pro Wšeobecnost, ani
pro prywátnj Osobu, neb Osamotnjka vžitečny, anobř o mno-
ho wíce obaum dwaum, z Ohledu na nucená Manželstwa ssko-
dliwy; pročez poraučjme, a řizugem:

Předně: Wšechny Zaslubowánj manželsté, to gest: one
Smluwy, srze které mužská, a ženská Osoba se předešle gedna
druhég, se wzyti zawazuge, chceme ode Dne tohoto Násheho
prossleho Řízenj do celsa wzdwyhnauti.

Za druhé: Gestližebý se takový manželstý Slyb předce učinil, nemá týž, gsa gakkoli způsoben, a s gakýmkoli Vwelebenjm zaopatřen, nicméně ani Zawázanliwost k přisstjmu Manželstwj, ani také syce giusi, co neymenši práwnj Aučinliwost mjtí.

Za třetj: Tjm méněgi má po předesslým Slybu Manželstwj se stále Obtěšťánj něgakau Zawázanliwost k přisstjmu Manželstwj zakládati, nýbrž takowá Těhotnost se nemá gináče vzřeti, než gak oná, která se bez předessleho Slybu Manželstwj stala.

Za čwrtě: Wšechny swadebnj Smluwy magj se budaucně takto způsobiti: Kterak, poněwadž N. N. se s N. N. zasniaubiti mjni, mezy njmi nasledugjcý Weymjntý smluwené byli, kterězto po nasledowaném kněžském Sesdánj swau práwnj Moc mjtí magj. Wedle čehož se pak gedenkazdý řjdi, a před Ssko. dau wystřjhati wěděti bude. Nebo na tom se koná Nasse přj. sná Wúle.

Dán w Nasse hlawnjm a obýwagjcým Měste Wjdni, třidcátého Dne Měsýce Srpna, w Roce sedmnáctistým osmde-

sátým

ſátým druhým, Královſtwj Claſſich Ržimſkého w dewatenáctým,
a Dědičo-Zemského w druhým.

S o z e f f.

Thadæus Baron à Reifchach,
p. t. Reg. Boh^{iæ} Sup^{us} & A. A. Pr^{imus} Can^{ius}.

Windřich Hrabe z Quersperku.



Ad Mandatum Sacræ Cæs^æ
Regiæ Majestatis proprium.

Jan Wacław z Margeliku.

Von dem R. L. Landes Eltzen Rat.

1st Los Yumbung

Es - den der finkenden Herzleidtragenden zugehörnde Tisch
Leporello und Speise- und Trankstücken bewahrt
Ort sind finkend und nicht zu geschehen
mitwischen Brust.

Einser fass Almoz, subokreut zu fassen und der Lillowich Almoz
 2000 fass gelblich, nicht so sehr als der gelbe und Lillowich weißer, und
 Lillowich fasslich, nicht so sehr als der gelbe, Lillowich fasslich, und Lillowich fasslich
 gelblich. ~

Der fass ist ein mittelmaßiges fass, mit weißer
 Lillowich fasslich, sehr schön der fass über der fass sind ein
 fass, sehr fasslich, der fass ist mit weißer Lillowich fasslich
 und fasslich gelblich. ~

II Beschreibung.

Der fass ist ein mittelmaßiges fass, mit weißer
 Lillowich fasslich, sehr schön der fass über der fass sind ein
 fass, sehr fasslich, der fass ist mit weißer Lillowich fasslich
 und fasslich gelblich. ~

Einser ist ein mittelmaßiges fass, mit weißer
 Lillowich fasslich, sehr schön der fass über der fass sind ein
 fass, sehr fasslich, der fass ist mit weißer Lillowich fasslich
 und fasslich gelblich. ~

Der fass ist ein mittelmaßiges fass, mit weißer
 Lillowich fasslich, sehr schön der fass über der fass sind ein
 fass, sehr fasslich, der fass ist mit weißer Lillowich fasslich
 und fasslich gelblich. ~

1	2
3	4
5	6
7	8
9	10

Lesy spröbning.

[illegible][illegible]

Einem Ehrenn. Rath, nun Chur.
 Der Liby, Reg. der Posten, nun Constitution felbft
 Geden, kaiserlich. August, Chur, Reg. nun Thomas, Antikur, G. 1818,
 kaiserlich. 1818.

Unser Brief ist Nr 2 mit diesem Briefe nach Berlin gegangen,
und wegen mitgenommenen Geld, ist H. sehr R. best. ist, das Erblassung
fallt in der Augsburger Linie L. E. durch Sperre der Regierung zu verhindern.

42.

[illegible]

Von dem Kaiser Königl. hoch

Lands Chronolog. In New York 2^d Octobr 1782

Gesundlich.

Barzoumny

Es war außer Ordnung, dass diese zwischen dem 13 und 14. d. M.
in Kienitz abgelesen wurde, da die Befragung der Zeugen erst am 15.

Lehrbuch des gesammten Effekts, und Finanz Parlements.

In der Person, von

<p> Auf die mittlere kleine Pappel mit silbernen und vergoldeten Pfl. gr 33 $\frac{1}{2}$ Löffel in Wasser gr. --- 40. = Pappel. Krüz wendet das Crucifix vergoldet. gr 18. = Ein Korymbus und vergoldet, und vergoldeten Korymbus 8. = Ein Korymbus in Pfl., und Korymbus zurückgeblieben, und H. Korymbus in Pfl. gr 24. = Ein Korymbus in Pfl. gr 7. = </p>	<p> Auf die mittlere kleine Pappel mit silbernen und vergoldeten Pfl. gr 33 $\frac{1}{2}$ Löffel in Wasser gr. --- 40. = Pappel. Krüz wendet das Crucifix vergoldet. gr 18. = Ein Korymbus und vergoldet, und vergoldeten Korymbus 8. = Ein Korymbus in Pfl., und Korymbus zurückgeblieben, und H. Korymbus in Pfl. gr 24. = Ein Korymbus in Pfl. gr 7. = </p>
---	---

For Mr. Emerson.

Ein solches Silberstück ist gemacht worden	6.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	36.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	1.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	50.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	10.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	10.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	21.	20.
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	8.	=
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	1.	40.
Ein solches Silberstück ist gemacht worden	1.	=
Summa	242.	=

Steffen von Lenz in Pöschel Mühlstein
und wegen, wie sehr seine Kunstfertigkeit, seine Kunst
bei der Arbeit der Leinwand, mit der nicht mehr als eine
Legion, sagt, welches von jeder Frau von der Kunst als eine neue

Wir Joseph der Zweyte,
 von Gottes Gnaden erwählter Rö-
 mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches,
 König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim ꝛ. Erz-
 herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lo-
 thringen ꝛ. ꝛ.

Es sind in Ansehen der nach Aufhebung der Klöster in den
 Weltpriesterstand übergetretenen Geistlichen, und der
 Nonen der aufgehobenen Klöster, die nicht wieder in ein bestehen-
 des Kloster eintreten, verschiedene Zweifel erhoben worden: In
 wie weit dieselben zu erwerben, und ob sie mit ihrem Eigenthume
 durch einen letzten Willen (Testament) zu schalten fähig sind?

Wir

. 4 m 2.

Wir erklären demnach hiemit, daß dieselben sämmtlich von dem Tage der ihnen bekannt gemachten Aufhebung an, durch Erbschaft, und auf jede andere gesetzmäßige Weise zu erwerben, und Eigenthum an sich zu bringen berechtigt sind.

Zwar wird ihnen von diesen Erwerbungen nur der Fruchtgenuß, keineswegs aber die Veräußerung bey Lebenszeit auf irgend eine Art zugestanden; und ist daher die Vorsehung zu treffen, daß die ihnen zugefallenen Kapitalien in öffentlichen Fonds angelegt, unbewegliche Güter aber durch die üblichen geschlichen Wege gegen Veräußerung sowohl, als Verschuldung sicher gestellet werden.

Jedoch stehet sowohl den übergetretenen Weltpriestern, als gewesenen Nonen frey, ohne Unterschied, ob diese vor dem Ausgange der fünf Monaten, die sie in den Klöstern noch beysam zu verbleiben hatten, oder in einem von ihnen nachher gewählten Versammlungs-Ort sterben, oder einzeln in der Welt leben mögen, mit den zur Lebenszeit unveräußerlichen Gütern und Vermögen, durch letzten Willen, nach Wohlgefallen zu schalten, nur darf das Vermächtniß, oder die hinterlassene Erbschaft unter der Strafe der Ungültigkeit niemals zu Händen eines Fremden, oder auch außer unseren kaiserlichen königlichen Erbländern lebenden Unterthans gebracht werden.

in de den, und in möglich ist ein
(1800) nicht ist nicht ein Ge

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den
30^{ten} Tag des Monats August im siebenzehnen hundert zwey und acht-
zigsten, Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der
erbländischen im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.
pr. t. Regⁱ. Bohⁱ. Sup^r. & A. A. pr^u. Cancell^{ia}.

Heinrich Graf von Auersperg.

Ad Mandatum Sac^a. Cæs.
Regiæ Majestatis proprium.
Johann Wenzel v. Margelst.

Syn Bozeff druhý, z Boží Šelosti
 wnmolený Cysar Římský, po wsechny
 Časy Rozmnožitel Říše, Král w Ger-
 manni, Břích, a Čechách, ř. Arch-Kníže Rakaušský,
 Kníže Burgundský, a Lotrýnský, ř. ř.

Strany oných, po Wzdwižení Klášterů w swětsko-
 kněžský Staw přestaupených Duchowních, a Eptissek
 těch wzdwižených Klášterů, genž do něgakeho se wynachá-
 zegicýho Kláštera zaseg newstupugj, byli rozličné Pochibnosti
 pozorowane: gať dalekoby tyž nabudowati, a zdaliž s swém
 Wlastenstwjm poslednj Wůlau. (Testamentem) nakládati
 schopni byli?

Pročež tjmto wygadřugem, že oni společně ode Dne
 gim oznámeného Wzdwižnutí, strze Dědictwj, a na gedenkaž-
 dý prawnj Spůsob zeyskati, nabudowati, a Wlastenstwj na
 sebe wwrhnauti Práwo magj.

Učkoliv se gim od těchto Žejstánj toliko Vžiteč, ničoliv ale Alienacy, neb Odcyzowánj za Žiwobyrtj, na žádný Spůsob ponechává, a protož opatřiti se má, aby gim připadnuté Kapitalie w veřejných Kasách se vložili, nemohowité Statky ale strze obyčejné prawnj Cesty gač proti Odcyzowánj, tak také proti Zadsužowánj se vjistili.

Wšak ale gač přestaupeným světským Aněžům, tak také beywalým Eptisskám na Swobodě pozůstává, bez Rozdilu, zdaliž oni před Wyplnutjm těch pět Měsýcůw, strze které gešstě w Klášterách pospolu zůstati mohli, nebolizto w gednom od nich napotom wywoleném Místě Shromážděnj vměau, neb osamotně we Swětě žiwi gsau, s těmi za Žiwobyrtj odcyzyti nemohaucými Statky, a Zbožjm, poslednj Wůlau, wedlé Ljivosti nakládati, gen toliko nemá Poručenstwj, neb zanechané Dědictwj, pod Pokutau Neplatnosti, nikdy k Ručauw Cyžýho, nebo také krom Classjch Cýsařsko = Králowstých dědičných Zemjch Žiwot wedauccýho Podanýho vwrženo býti.

Dán w Classjm hlawnjm a obýwagjcým Městě Wjdni
třidcátého Dne Měsýce Srpna w sedmnáctistým osmdesátým
druhým, Králowstwích Classíh Římského w dewatenácým, a
dědičo-zemstých w druhým Roce.

S o z e ř.



Thadæus Baron à Reischach,
pr. t. Reg^{is} Boh^{iæ} Sup^{us} & A. A. pr^{us} Cancell^{ius}.

Geindřich Hrabe z Auersperku.

Ad Mandatum Sacræ Cæs^o
Regiæ Majestatis proprium.

Jan Wacław z Margelíku.

New and Best Königlicher
Klosterbuch. Freygekauft im J^{ten}
8^{ten} 1782

Joseph H. L. L. L.

26

Aus ihm zu dem auf die Erzherzogin Margarethe von Österreich
am 20 Septemb 1782 mit Aufbruch der Kaiserlichen bey ihm verbliebenen Person.

Beschreibung.

Simon Josef in Jeddah, Sohn Josef in Jeddah geboren, ist nicht mehr
 mehr 30 bis 32 Jahre alt, sehr gut gebildet, von mittlerer Größe,
 blaue Augen, in den Händen rötlich, bräunliche Hautfarbe,
 sehr gut gebildet, sehr gut gebildet, sehr gut gebildet,
 in großer Commis - Person.

79.

Autographische Beschreibung von Simon Josef in Jeddah in der
 Stadt Jeddah, Simon Josef in Jeddah, Sohn Josef in Jeddah geboren, ist
 nicht mehr 30 bis 32 Jahre alt, sehr gut gebildet, von mittlerer Größe,
 blaue Augen, in den Händen rötlich, bräunliche Hautfarbe,
 sehr gut gebildet, sehr gut gebildet, sehr gut gebildet,
 in großer Commis - Person.

Von dem Kaiser - Königlichen Landes - Leuten
 in Jeddah am 10 October 1782. Josef in Jeddah

Beschreibung.

Simon Josef in Jeddah am 10 October 1782. Stadt Jeddah, Simon Josef in Jeddah,
 Sohn Josef in Jeddah geboren, ist nicht mehr 30 bis 32 Jahre alt, sehr gut gebildet,
 von mittlerer Größe, blaue Augen, in den Händen rötlich, bräunliche Hautfarbe,
 sehr gut gebildet, sehr gut gebildet, sehr gut gebildet,
 in großer Commis - Person.

Cyrkulář pod Datum 18 Dne Měsíce Června Roku 1782, tečkage se
konati magických Saksých nad Beneficiami bez Pečlivosti o Duse w
tegto Zemi se wynacházegjými, a gegimi Statkami a Dúchodami.

Náčila gest Gegi Cýsařsko-Králowská Upost. Milost šrže
prosslé negwýšší dworské Nařizenj pod Datum 6, a
Receptum 13 tohoto plinaucýho Měsíce Června
rozkážati: k gístému Wynalezenj wšech w tegto Zemi se wy-
nacházegjých Beneficygich bez Pečlivosti o Duse, společným
Beneficyatům, práwnjm Mjstám, a Wrchnostem, ne méněgi
wšsem Dyrektorům gruntownjch Kněh, Kostelůw, Kláště-
růw, Bratrstwjch, a Zakrystygich, gačo y také Kostelnjčkům,
a gednomu každému, kdožbykoli při Vdělenj gednosobneho Be-
nificyum, neboljžto při Wládnutj s gehož Statkami, neb Dú-
chodami, na gačý Spůsob koli negačý Podil, Spogenj, neb
šýce gačau Wědomost o tom měl, šrže tistnutý, a se prohlásyti
magický Cyrkulář vložit: w dwauch Měsýcých ode Dne Publi-
kowanj v potrefugjý Konzystoře se oznámiti, a Držetnost to-
hož Beneficyum, genž on Beneficyát sám, neb Práwo podac-
né, neb coby gemu šýce o takowém Beneficyum, gehož Měnj,
neb šýce giných Okolostogičnostech známo bylo, wěrně wdati,
naprotiwně, kdyby se takowé Vdánj a ginačé Wygewenj ne-
stalo, týž Beneficyát tohož Beneficyum, Patron, neb Pán po-
dacý Práva podacneho tjm samým zbawen, Kapitalige, nebo
w čemžkoli Dúchody pozůstáwali, zakázany, a oni, kteřj o
tom Wědomost měli, a Oznámenj nevčinili, obwzhlášt k těž-
kému Odpowjdanj potaženi budau.

Kteregžto Saksý ale potomně od tečkagjý Konzystoře
na toto Cýsařsko-Králowské Zemské Mjsto se odewzdati magj.

Pro-

Pročež Pán Kragský toto nevyšší Doručení w oba
starájcím Kragi, strze Porozdávání mnohých tisknutých
Cykularůw k gednoho každého Wědomosti publikowati bude.

Dán w Královském Měste Brně Dne 18 Měsíce Čerwna,
Roku tisícého sedmistého osmdesátého druhého.

Ludwik Hrabě z Rawrhan.



Grantiffet Ernest z Herdy.

Nachtrags-Cirkulare de dato 23 Septembris 1782 über die unterm 18 Juny curr. anni ergangene Cirkular Verordnung wegen Erhebung der Beneficiorum simplicium.

Eine Kais. Königl. Majestät haben mittels eines allerhöchsten Hofdekrets de dato 16, & recepto 21 Septembris dieses Jahres durch ein Nachtrags-Cirkulare bekannt zu machen anbefohlen, wienach in der wegen Erhebung der Beneficiorum simplicium unterm 18 Juny curr. anni erlassenen Cirkular-Verordnung nicht nur die Beneficia simplicia ohne Seelsorge in engem, und eigentlichem Verstande, sondern auch alle geistliche Foundationen auf Messen, Ministrirung, und Levitirung, Musik, Segen, Rosenkränze, und Gebete, Predigten, Litaneyen, Vespern, Miserere, Stabat Mater, Lampen, Beleuchtung, Novenen, und Andachten, Christenlehren, Prozessionen, Begleitung des Allerheiligsten zu Kranken, Verehrung der Reliquien, Memento, Exercitien, Metten, auf Unterhaltung des Geläuts, auf Paramenten, und Kirchenerfordernisse, auf Unterhaltung der Kirchen, Kapellen, Altäre, Familiengruften, Grab Christi, Statuen, und Bilder, auf Almosen für Arme, so unter den Messen zu beten haben, oder aber krank darnieder liegen, auf Belohnung derjenigen, welche Stiftungen zu besorgen haben, überhaupt aber alle, wie immer Namen haben mögende Andachten, oder geistliche Verrichtungen verstanden würden; welche sammentliche Foundationen mit der weitem Bemerkung, wo die Stiftungs-Kapitalien anliegen, binnen zwey Monaten a die publicati unter einem mit den übrigen anzuzeigen, und respective nachzutragen seyen.

So demnach in Verfolg der oberwähnten Cirkular-Berordnung de dato 18 Junii heurigen Jahres hiedurch zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatze kund gemacht wird: daß über alle die vorbesagte Foundationen, so wie in Ansehung der Beneficiorum simplicium angeordnet worden, ebenfalls bey dem betreffenden Konsistorio in der vorersagten zwey monatlichen Zeitfrist die Anzeige abzustatten komme.

Gegeben Brünn den 23 Herbstmonats 1782.

Ludwig Graf von Cavriani.



Martin von Pflichtentreu.

Následnj Cyrkulář pod Datum 23 Dne Měsíce Zářj, Roku 1782, nad
proslém okolněm Nařizenj pod Datum 18 Čerwna Roku běžjého,
z Strany Wynalezenj gednosobných Beneficych.



egi Cysársko = Králowská Milost ráčila Prostřed-
kem negwýššjho dworstěho Nařizenj pod Datum
16, a Receptum 21 Dne Měsíce Zářj tohoto
Roku naporučiti, aby se strze ponáslednj Cyrkulář oznámilo:
kterak w proslém okolněm Nařizenj pod Datum 18 Dne Mě-
síce Čerwna běžjého Roku strany Wynalezenj gednosob-
ných Beneficych ne genom gednosobná Beneficya bez Pečli-
wosti o Duse w aužkém a wlastněm Wyrozuměnj, nýbrž y
také wšsechna Zadussj, neb duchownj Sundacy na Mše,
Ministryrowánj, a Lewytowánj, Muzyku, Požehnánj, Rů-
žence, a Modlenj, Kázánj, Lyranye, Messpory, Miserere,
Stabat Mater, Lampy, Oswjelenj, Nowény, a Dobožnosti,
křestanské Navčeni, Processy, Sprowázenj neyswětěgšj Swá-
tosti Oltářnj k Nemocným, Čtění Ostatkůw, neb Relikwyich,
Memento, Exercycye, Čitění, Wychowánj Swonůw, na
Oděw kněžský, a křstelnj Potřeby, na Wychowánj Kostelůw,
Kaply, Oltářůw, Krypt pro Samilie, Hrob Páně, Božj Mu-
ky, a Obrazé, na Almužny pro Chudy, genž we Mšich se
modliti magj, nebo nemocny ležegj, na Odměnu pro ony, kte-
ří Zadussj w Obstarowánj magj, Słowem ale na wšsechny
gakkoli se gmenowati mohaucy Dobožnosti, neb duchownj Wy-
konáwánj se wyrozumjwagj, ktera společná Zadussj, neb Sun-
dacy s tjm dalšjim Poznamenánjm, kde ty zadussnj Kapitalye
ležegj, w dwauch Měsících ode Dne Publikacy rovně s těmi
druhými se ozwámiti, a respektiwe ponásledně podati se magj.

Genž

Benž tedy w Následu nadřečeného Cykularního Nař-
žení pod Datum 18 Dne Měsíce Čerwna letošsjo Roku
tjmta na Wědomj gednoho každého s tau Přilepkau se pro-
hlassuge: že nade wssemi podotknutými Sundacymi, neb Za-
dussimi, tak, gačo strany gednosobných Beneficych nař-
zeno bylo, rovně v Konzystore potrefugjcy, w nadotčeneg
dwau-měsýčneg Lhutě Oznámenj se činiti má.

Dán w Brně 23 Dne Měsíce Září, Roku 1782.

Ludwik Hrabě z Kawrnan.



Martin z Pflichtentrage.

Erleihen Nr. = Königl. sammtl. allhöchstherrl. Decret's Tit. 16^{ter}
 Prot: bey solchem Kaufmags Circulare in Ansehung der - wegen
 Einführung dieses Beneficiorum simplicium in Anno 18 Junii a. C.
 vorgekommenen Circular Anweisung zu publizirten und obigenmässigen
 Beschaffung hin zu machende Anweisung. Alsdenn sind selbst der
 Gnädigstn. in Folge, runder fürder eingeleuchteter sowie übermüth
 Auftrags in beyden Theilen Versehen, zur obigenmässigen, und weiter
 nur Einmählung fürmlich beyzugeschrieben, und zugleich nachgelesen,
 gene, die in deroseitigen - die rüchste Verzeichniss vorgekommenen Volls,

Neue Verordnungen sub 18^{ten} Junii dinst. J. des kaiserlichen Circulire,
 Vorwärtung der kaiserlichen Bibliothek in der kaiserlichen Hofbibliothek
 zu Wien, Sammlungen zur Historie der kaiserlichen Hofbibliothek.
 Ex officio Caesareo Regii Senioratus Teschinensis. Teschinii die 10^{ma}
 Octob. 1782. Josephus Lemmer.

87.

[illegible]

Hanc hinc Religionem Pärige Leuchs Chrysostomus Magnus et
 10^{ma}bris 1782. - Josef H. Lemmings.

82.

Es sei mir sehr Leids Willen nicht, daß Secret, datz 5^{ten} curr.
der Ansehnliche Fürstliche auf uns intimirt, daß es nicht
versteht. Längst sehr gewissen Pro Memoria zu Tinnis Eminenz
ihm Hr Cardinal, nun Erzbischof in Wien 1782. 8. 10. In selbst als

83.

84.

[illegible]

Als wird Ihr Wohlwille, bei Gelegenheit der k. k. Hof-Postkammer in, und
Anwesenheit der in Folge einer in dem k. k. Hof-Postkammer in,
sich Submittal hat, in, und in, und in, und in, und in, und in, und in,
auch, ohne in, und in, und in, und in, und in, und in, und in,
Ihre k. k. Hof-Postkammer in, und in, und in, und in, und in, und in, und in.

Dear Mr. Paine: Please send me the copy of the
15th Octob 1782. Just as I am writing.

85^c

[illegible][illegible]

Von dem Kaiserlichen Reichs Landt Elbschreibend. Hofschreib. 13 8 1782
 54. M. L.

Das obige Canonikat Prebend= Simple bestimmt kirchlich nicht Anmütz
sich bezugnehmende Person. Obige Person ist ein weltlich, profan
ofen Zerstörer 12 Jährig, aber 13 Jährig, künzliche, profan, und
Puff. Anmütz der 8. 1782. L

Aber 3. Nach dem, was ich aus dem Buche gesehen, in dem ersten
 Theile zwischen den 2. und 3. und 4. Buchen steht, dass man die selbst
 gesungenen Lieder nicht mehr hören, und zu hören.

Adelt ist uns Mutter & Vater alt vergangen bis 14 Jahre hoch, sehr schön
 Mann mir verstorben Zwischen in der großen minde die hundert und vierzig
 sehr, sehr mir verstorben Prunz, mit in dem Mehl verstellte Zinsen.

Ad. Hm. brünnner Kellner 5 Jahr alt ungeheuer obid 11 Finger
steigt ihm Kopf auf den, im selben Mund vorstellte Ziffer
überrundet den Ziffern,

[illegible]

[illegible]

Welch allmählicher Substanzierung des merkwürdigen Stoffes, der
in der Folge immer Substanz und Substanz des Substanzes
Substanz des Substanzes, und Substanz des Substanzes,
Substanz des Substanzes, und Substanz des Substanzes,
Substanz des Substanzes, und Substanz des Substanzes,
Substanz des Substanzes, und Substanz des Substanzes.

Indem Kaiser-Königlichen Landes-Ärztlichen
Rathes Aufsehung 198^{ter} 1782. Joseph Rumpff

Nach dem durch uns hiesigen Hof-Decret vom 30^{ten} März
 d. Allergnädigsten Auftrags vom 1782. 8.
 Prokuren. Hof-Decret vom 1782. 8.
 vorbestimmter Druck in der Antik, nebst dem
 Kupferstein und dem Stein zu dem Kupferstein
 nach dem 1782. 8. gedruckt worden. —
 Als nun die vorbestimmte Kupfersteinung der hiesigen Hof-Dekrete
 zur Abdruckung, und weiter zur Druckung, und damit
 auf die Abdruckung der vorbestimmten Druckung
 eingeleitet worden. Somit publicando und gedruckt.
 Nach dem Kaiser-Königlichen Hof-Decret vom 1782.
 gedruckt. 1782.

Sir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim 2c. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu
Lothringen 2c. 2c.

Da die geistlichen Orden in keiner andern Absicht, als unter
der Bedingung, daß sie dem Weltpriesterstande in der Seel-
sorge ausbelfen, und zum geistlichen Beystand für das Volk sich nütz-
lich gebrauchen lassen sollen, in Unsre Staaten jemals aufgenommen
worden sind. Da ferner dieser heilsame Endzweck ohne dem pflicht-
mäßigen Gehorsam gegen die Bischöfe, in deren Sprengel sich Or-
densmänner befinden, niemals erreicht werden kann; und da end-
lich Gott selbst alle Schaafe ohne Ausnahme des Standes dem
ordentlichen Bischof in seiner Diözes zu leiten untergeben hat; auch
diese allein nach göttlicher Einsetzung das Pfand der ächten katholi-
schen Lehre, die Auspendung des geistlichen Ministerii, und über-
haupt den ganzen Umfang der zur Seelsorge erforderlichen Gewalt
erhalten haben;

So sehen Wir Uns verbunden, diejenigen Mißbräuche aus ihrer Wurzel zu heben, die einerseits diesem allem widerstreben, und andererseits zugleich mit schädlichen Folgen für den Staat befaßt sind.

Hierunter sind vorzüglich die unter vielerley Vorwand von einigen Päbsten erhaltenen Exemptiones a potestate, & jurisdictione Episcopi ordinarii sowohl für ganze Klöster, Gemeinden, Gotteshäuser, andere Dörter, oder Personen nicht nur in Ansehung der Ordensgeistlichen, sondern auch verschiedener Personen und Dörter der Weltpriesterschaft.

Gleichwie nun damit nicht nur die kirchliche Ordnung unterbrochen, sondern auch hiernächst dem Staate und gemeinen Wesen durch Versendung der Gelder an auswärtige Kammern, durch offenen, nicht selten bis zur Uergerniß gestiegenen Ungehorsam gegen die heilsamsten und nothwendigsten Verordnungen der Bischöfe, durch Evocationen der kostbaresten Rechtshandel an die römischen Tribunalien, und sonderlich durch gänzliche Auflösung der Klosterzucht, oder sonstigen guten Ordnung (die der Bischof wegen der Exemptionen nicht abwenden konnte) dann durch vielerley andere Wege nicht geringe Uebel zugezogen werden, und an sich selbst betrachtet, dergleichen ohne landesfürstliche Bewilligung, die Placito Regio erteilte Exemptionenverleihungen, als Eingriffe in die weltlichen Rechte, und offenbare Ableitungen der Unterthanen an fremde Gerichtshöfe ohnehin nicht bestehen können;

Solchemnach haben Wir aus eigener Bewegung und Machtsvollkommenheit hiemit zu verordnen befunden; befehlen, und verordnen, daß kein Privilegium, keine Exemptionensurkunde, keine Concession, es mögen solche in forma Bullæ, Brevis, oder in was immer für einer Gestalt abgefaßt seyn, von nun an die mindeste Gültigkeit, und Wirkung ad effectum Exemptionis von der Macht und Gerichtsbarkeit des ordentlichen Bischofs oder Erzbischofs haben, folglich alle Klöster, Gemeinden, Personen und Dörter, ohne Ausnahme,

nahme, der gänzlichen Leitung, und Macht des geistlichen Hirtenamtes ihres Ordinarii untergeben, und demselben gehorsam seyn sollen; es mag was immer für ein *objectum-Doctrinae*, oder *Disciplinae* betreffen: welche *declaratio nullitatis* sich auf alle dießfällige Urkunden *de præterito*, & *pro futuro* von nun an erstrecken solle.

Wie Wir nun ferner hiemit all jene *pacta, compactata*, oder *concordata* gleichmäßig annulliren, welche etwann über ein *objectum exemptionis* zwischen den Ordinariis selbst, und einigen Klöstern, Gemeinden, Personen jemals eingegangen sind, oder künftig eingegangen werden wollten; So versehen Wir Uns zuversichtlich zu den Ordinariis, daß Sie nunmehr nach gänzlich aufgehobenen Exemptionen aller erdenklichen Gottungen ihr Hirtenamt auf das wachsamste über alle bevor eximirte Personen und Derter ausüben werden, und haben sich dieselben bey erforderlichem Falle Unsers höchsten Beystandes allerdings zu getrösten. Weshalben ihnen Ordinariis die unbeschränkte *Visitationes*, Verbesserung der Klosterzucht, und Verwendung der Ordensgeistlichen zur Seelsorge nach ihrem Gutbefinden frey bleiben.

Diejenigen Ordensobern, Conventualen, oder andere geistliche Personen, welche dieser Unserer Landesfürstlichen Verordnung mit Ungehorsam entgegen handeln sollten, werden nach Umständen mit Aufkündigung des Landesschutzes, und Aufhebung ihrer Gemeinden und Klöster bestraft werden.

Schließlichen wollen Wir, daß von jedem Kloster, jeder Gemeinde, und Person, welche was immer für eine Gattung einer Exempzionsurkunde *a potestate, & jurisdictione Ordinarii* besitzen, solche in *originali* und nebst dem in authentischer Abschrift an die ihnen vorgesetzte Landesstelle längstens bis 1^{ma} Novembris dieses Jahrs bey schwerer Straffe eingereicht werden sollen, wenn solches nicht bereits von ein- und andern geschehen wäre.

. Hieran

Hieran geschieht Unser ernstlicher Willen und Meynung. Ge-
geben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 11^{ten} Tag des
Monats September in siebenzehnen hundert zwey und achtzigsten,
Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der erbländischen
im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.

pr. t. Reg.^{is} Boh^{ie}. Sup^{us}. & A. A. pr^{us}. Cancell^{ius}.

Ad Mandatum Sac^æ. Cæs^o.
Regiæ Majestatis proprium.

Joh. Sebast. Christoph v. Müller.

Soy Bozeff druhý, z Boží Milosti
mynvolený Císar Římský, po wšechny
Časy Rozmnožitel Říše, Král w Ger-
manni, Břich, a Čechách, rc. Arcy-Kníže Rakauský,
Kníže Burgundský, a Lotrynský, rc. rc.

Sebywsse duchownj Řádowné z žádného gineho Ohle-
du do nassich Zemj vgaty, leda pod tau Weymjn-
kau: aby swětským Kněžům w Pečliwosti o Duse
nápomocni byli, a k duchownjmu Nápomocenstwj pro Lid vži-
tečně se potřebowati nechali; a nemohauce dalegi toto pro-
spěšné Vcylowanj bez powinneg Posluffnosti k Biskupům, w
gichž kostelnjm Wkřstku Řeholnjkowc se wynacházegj, se ni-
dá dosáhnutí, a poněwadž posledně sám Bůh wšechny Owce
bez Weymjnky Stawu, pořádnýmu Biskupu w swém Wkřstku
k Wedenj podrobyl; týz y také gedině dlé Božího Vstanowenj
Základ opráwdiwého katolického Nawčenj, Rozššřowánj du-
chownjho Mistrysterium, a wesměs cely Obgem k Pečliwosti o
Duse zapotřebneg Mocj obdrželi;

Wynalezáme se zawázani býti, ony zlé Zwičky wykořeni-
ti, ktere za gedno wšemu tomu se protiwěgj, a za druhé
škodliwe Následy pro Wšeobecnost na sobě mají.

Mezy těmi gsau přewýšseně oné pod rozličným Sochem
od některých Papežůw obdržene Exempcy od Mocj a Guris-
dičky předstaweneho Biskupa gať pro celé Kláštery, Obecnosti,
Chrác

Chrámů Páně, jiné Místa, neb Osoby ne jenom z Ohledu
Křeholníků, anobř také rozličných Osob a Míst Kněžství
světského.

Gaž pak tedy tímto netoliko církevní Pořádek pře-
tržen, nýbrž y také Staatu, a Wšeobecnosti šrze Zasýlání
Peněz na zvnitřní Komory, šrze veřejné, ne málo řdy až ř Po-
horssení vypnuteg Neposlušnosti proti neyprospěšnějšim a
neypotřebnějšim Poručením Biskupů, šrze Wywołace,
Wywołání neydražších právních Hádek ř Trybunálům říms-
kým, a obwzläště šrze dokonale Trussení klášterskeg Kázně,
neb šyce dobrého Pořádku (genž Biskupové pro takové
Exemptcy odwrátiti nemohli) a šrze jiné tak podobné Cesty
ne malé Šle vwezené býwáj, a rozwážjce tu wěc samu w so-
bě, takové bez zemsko-říšjetcýho Powolení, neb králowského
Oblibení propügčene Exemptcy, gažto Wsahání do Práva
světského, a veřejné Odsluzowaní Podaných ř cyzým práva-
ním Dworům bez toho obřáti nemohau;

Pročež My z vlastního Pohnutí a Auplnosti Mocí
tímto naříditi sme wýnaležli, poraučjce, a nařizujjce: že žádné
Privilegium, žádný List Exemptcy, žádné Propügčenessi,
moha takové we Formě Bully, Brewis, ueb gažkoli Spůso-
bem býti, od nyníčka ani teg neymensšj Platnosti a Mocí ř
Aučinku Exemptcy od Mocí a Jurisdikcy pořádného Bisku-
pa, neb Arcybiskupa mjeti nemá, následowně wšsechny Kláštery,
Obecnosti, Osoby a Místa, bez Weymjnký, docela Wedení, a
Mocí duchowno-pastýřskýho Auřadu gegich Ordynaryusa po-
drobení, a gemu poslušni býti magj; teyklage se to gažekoli
Wěcy Včenessi, neb Dyscypliny, Kázně, kterážto Prohlášení
Uličenessi se na wšsechny předešlé y budaucý Listy od teg
Chwile wstahowati má.

1
A gaťoť My nynj ďalegi tjmto wſſechny Pakta, Kom-
paktata, neb Konfordata rowně annulirugeme, kteraťby ſnád
ſtrany negaťeg Wěcy Exemptcy mezy Ordynaryuſem ſamým, a
některými Kláſſtery, Vbcemi, Oſobami ſe byly ſtaly, nebo bu-
daucně ſe vćiniti chtěly: vgiftugeme ſe důwěrně k Ordyna-
ryuſom, kterať oni teď po docela wyhaſſených Exemptcých ga-
ťehoťoli ſe wymysliti mohaucýho Spůſobu ſwůg paſťyťſť
Zuřad co neyopatrněgi nadewſſemi prwe eximirowanými Oſo-
bami a Miſtami wykonáwati budau, magjce týť w Příhode
Klaſſeho neywýſſſho Zaſtáwanj ſe na wſſechen Spůſob co řeſſiti.
Pročeť gim Ordynaryuſom wolné Wiſytace, Polepſſenj Ká-
zně Kláſſterſteg, a Obráćenj řeholnjch Duchownjch k Pečliwo-
ſti o Duſſe wedlé dobreho ſwěho Zdáni na Swobodě ži-
táwá.

One Wrchnoſti Řządůw, Konwentualowé, neb giné
duchownj Oſoby, genťby proti tomuto zemſto = knižetcýmu
Řžjenj s Nepoſluſſnoſti gednali, wedlé Okoloſtogičnoſtech s
Wypowjdanjm Ochrany zemſteg, a Wyhaſenjm gegich Obec-
noſtech a Kláſſterůw treſtany budau.

Posledně geſť Kláſſe neywýſſſi Wůle, aby od gednoho
každěho Kláſſtera, od gednegkažděg Obecnoſti a Oſoby, kte-
rýťto w Drženj gaťehoťoli Spůſobu negaťeho Liſtu Exempt-
cy od Mocý a Gurysdyťcy Ordynaryuſa gſau, taťowý w Ory-
ginalu, a pomjmo toho w hodnowěrným Weypjſu na gim
předſtawené Miſto zemſté, neydýlegi až do prwnjho Dne Mě-
ſyce Liſtopádu tohoto Roku, pod težkau Pokutau, ſe podať,
geſťliťeby ſe to guť od gednoho, neb druheho nebyťo ſtaťo.

Na tom ſe koná Kláſſe přjſná Wůle a Miňenj.

Dáno

Dáno w Tlassem hlawnim, a obýwagicým Měste Wjd.
mi gedenácteho Dne Měsíce Zářj, Leta tisýcýho, sedmistýho,
osmdesátýho druhýho, nassich Králowstwí římského w.dewa.
tenáctým, a dědičo = zemstých w druhým Roce.

I d z e ff.



Thadæus Baron à Reischach,
pr. t. Reg^{is} Boh^{iæ} Sup^{us} & A. A. pr^{us} Cancell^{ius}.

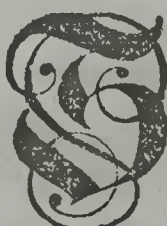
Ad Mandatum Sacræ Cæs^o
Regiæ Mājestatis proprium.

Jan Ssebastian Kypstoff & Mülleru.

Druck Jun 1 Nov 782

Druck Jun 1 Nov 782

Cirkular-Verordnung de dato 23 Septembris 1782, wodurch anbefohlen wird, daß die in den Lect. Noct. II. in Festo S. Bennonis in dem Brevier sowohl, als dem Proprio einer Diözes enthaltene nachbenannte anstößige Worte ausgelöschet, oder verpicket werden sollen.

eine Kais. Königl. Majestät haben mittels eines erflossenen allerhöchsten Hofdekrets de dato 16, & recepto 21 Herbstmonats d. J. allergnädigst anzubefehlen geruhet: daß die in den Lect. Noct. II. in festo S. Bennonis in dem Brevier sowohl, als dem Proprio einer Diözes enthaltene anstößige Worte von: Exorto nimirum diro schismate &c. anzufangen, bis interfuit, & subscripta, ausgelöschet, oder mit einem weißen Papier verpicket, und zugleich von denen Herren Ordinariis dem unterstehenden Clero nachdrucksamst bedeutet werden solle, daß, wenn nach der Hand in einem Brevier erwähnte Stelle unausgelöscht, oder nicht mit Papier verkleistert gefunden wurde, dasselbe nicht nur sogleich in Beschlag genommen, sondern auch dessen Eigenthümer, oder Inhaber, als ein Widersetzlicher mit der nämlichen Geldstrafe, welche bereits wegen der Lektion Gregorii VII. Pontificis ausgemessen worden, angesehen werden würde.

Welches

Handwritten: 1782. 23. Herbstmonat

Welches demnach zur Wissenschaft und Nachachtung der gesamten Geistlichkeit hiedurch bekannt gemacht wird.

Gegeben Brünn den 23 Herbstmonats 1782.

Ludwig Graf von Cavriani.



Martin von Pflichtentren

Beschreibung:

21

Praese.
 ma
 9. 182
 1782
 21.
 So haben wir durch Gnade mittelst höchsten Decrets bewirkt
 praet. bey solym. Person wegen allgemeiner Aufhebung aller
 binden ihre Geistlichkeit hinsichtlich Exemptionen a Potestate
 et jurisdictione episcopi ordinarii untersuchen hinzunehmen
 anzubestimmen. Ein solches Verbot der hiesigen Geistlich-
 keit, demnach nicht weiter einzulassen, sondern die Decrets
 in beyden Theilen zu befolgen, zur Wahrung der allgemeinen
 und individuellen Freiheit der bürgerlichen und geistlichen
 Person zu bewahren. Königlichem Lande. Augsburg.
 Anno 23. Junij 1782. Joseph.

Sir Joseph der Zweyte, von
Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Ungarn, und Böhmen 2c. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lo-
thringen 2c. 2c.

Da bey Abhandlung der Verlassenschaften sich manchmal Zwei-
fel erhoben haben; wie weit das in denselben befindliche Ver-
mögen als hungarisches, folglich der Erbsteuer und Sterbtaxe nicht
unterliegendes Gut, und wann der Erblasser selbst in dieser Absicht
als ein Hungar anzusehen sey? So finden wir nothwendig den Ab-
handlungs Behörden durch gegenwärtige Verordnung, die von dem
Tage der Kundmachung an ihre volle Wirksamkeit erhält, eine bestän-
dige Richtschnur zu geben und zwar

Erstens: In Ansehen des hungarischen Vermögens: wann
bey einer in einem österreichischen oder böhmischdeutschen Erblande
bestehenden Gerichtsbehörde die Verlassenschaftsabhandlung nach ei-
nem Erblasser gepflogen wird, der kein Hungar ist, so kommt als
hungarisches Vermögen nichts anders anzusehen, folglich auch von
der Sterbtaxe oder der Erbsteuer nichts anders zu befreien, als:

A.) Die dem Erblasser eigenen, in dem Königreiche Hungarn
und den damit vereinten Provinzen gelegenen Herrschaften, sammt
dem dazu gehörigen fundo instructo,

B.) Die

B.) Die in Hungarn ihm angehörigen Häuser, sammt den darin befindlichen Geräthschaften, oder der sogenannten Hauseinrichtung:

C.) Die dem Erblasser angehörigen auf eine hungarische Realität wirklich intabulirten Schuldforderungen. Dagegen

Zweytens: Wann die Verlassenschaft eines Erblassers abgehandelt wird, der ein Hungar ist, so sind nebst dem eben Angezeigten, noch folgende Habschaften als hungarisches Vermögen anzusehen, und daher von der Sterbtaxe und Erbsteuer ganz zu befreien.

A.) Alle Schuldbriefe, worinn eine hungarische Realität zum Unterpfande verschrieben worden, wenn auch eine Intabulirung dieser Realität nicht erfolgt ist.

B.) Alle Schuldforderungen, wo die Zahlung bey einem hungarischen öffentlichen Fond angewiesen, oder auch nur die Zahlung ausdrücklich in Hungarn bedungen worden.

C.) Alle Schuldbriefe, die von einer hungarischen Gemeinde, oder einem hungarischen Privatmanne in Hungarn ausgestellt worden; wenn schon kein eigener Zahlungsort angewiesen oder keine Hypothek verschrieben worden. Ist hingegen in einem Schuldbriefe zwar eine hungarische, zugleich aber auch eine andere, in einem unsrer deutschen Erbländer befindliche Hypothek bedungen, dann soll

D.) Nur die Hälfte von dem Betrage der Schuldforderung als hungarisches Vermögen angesehen, folglich nur die Hälfte von der Sterbtaxe und Erbsteuer befreuet werden.

Drittens: In Ansehen der Person ist derjenige Erblasser als ein Hungar zu betrachten, und zu behandeln, welcher in dem Königreiche

reiche Hungarn, oder in einer der damit vereinten Provinzen gebürtig ist, und

A.) Zu unsrer hungarischen Hofkanzley, oder sonst einer andern, in unsern deutschen Erbländern befindlichen Behörde in landesfürstliche Dienste getreten ist, seine Dienstleistung und während derselben sein Aufenthalt in unsern Erbländern mag, wie lange auch immer, gedauert haben.

B.) Derjenige, welcher, ungehindert seines in einem unsrer Erbländer gewählten, auch noch so langen Aufenthalts, dennoch in Hungarn oder einer der damit vereinten Provinzen wirklich ansässig geblieben ist:

C.) Eben so jeder, der sich in einem unsrer deutschen Erbländer nicht, durch sogenannte Ansiedlung, wirkliche Ansässigkeit, oder einen ununterbrochenen zehnjährigen Aufenthalt nationalisirt hat.

Viertens: Daß bloße Indigenat, ohne den Besitz einer Realitât, gründet nicht die Eigenschaft eines Hungarn in Beziehung auf die Befreyung von der Sterbtaxe und Erbsteuer, wofern nicht etwa ein solcher Indigena bereits vorher in Hungarn begütert oder ansässig gewesen wäre, in welchem Falle er auf die Art angesehen werden soll, wie es in dem vorgehenden Absätze wegen der hungarischen Landesfinder vorgesehen ist.

Sünftens: Endlich sind auch die Eheweiber, wenn ihre Männer als Hungarn anzusehen sind, nach gleichen Rechten mit denselben zu behandeln, wie auch die Wittwen, solange sie nicht zur zweiten Ehe schreiten.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien
den 7ten September im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten,
Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der erbländi-
chen im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.

pr. t. Reg.^m Boh. Sup^m & A.A. pr^m Canc^{lar}.

Ad Mandatum Sac^m. Cæs^m
Regiæ Majestatis proprium.

Franz Salesius von Greiner.

Supplikanten beysehung ihnen, in dem Altschultheiß
zum geliebten Liffen in Wien am 17^{ten} Decbr: Derselbe
nächstlicher Theil in Num. 11. aufgenommen Effecten, und
Johann und ihnen bethe Geistlichkeit mit dem Anstreich sammt
Kundgemacht, damit sowohl die jetzigen aufgenommenen
Theil, als auch die allmähliche Theil mit weisem
Theil gegeben, wobei in Betrachtung der Ausfertigung,
im Josten die Angelegenheit der nicht aufgenommenen
wird. Von dem Kaiserlichen Kaiserlichen Rath
am 29. 8^{ten} 1782.

Anteiligung von 100.

Beschreibung.

Am in dem Altschultheiß zum geliebten Liffen am 17^{ten}
Octobr: Derselbe nächstlicher Theil in Num. 11. aufgenommen
Alten Effecten, und Josten.

1. Ein Theil von dem nachstehenden 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
2. Ein Theil von dem nachstehenden 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

4. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

5. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

6. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

7. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

8. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

9. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

10. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

11. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

12. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

13. Ein prunkendes goldbesetztes Kissen mit einem roten
seidenen Kissenbezug und einem goldenen Kissenbezug
mit einem roten Kissenbezug I. S.

und dass in der obigen
Charaktere der obigen
Goldes v. der obigen
u. der obigen
L. S. S. S. S. S. S. S.

Von dem Verfasser, Königsmann (Christoph) v.
Tropfenburg 29. April 1782. Rudolphsberg.

Beschreibung

[illegible]

Ein großer Kupferstein hundertfacher Monatszahlzettel
 von der hiesigen Meliseck, mit guttem Himmel
 und am besten, welcher hundertfacher Monatszahlzettel
 und mit dem Abdruck von 1200 = 1200 = 1200
 Ein großer Kupferstein hundertfacher Monatszahlzettel
 mit dem hiesigen Meliseck, mit guttem Himmel
 und am besten, welcher hundertfacher Monatszahlzettel
 und mit dem Abdruck von 1200 = 1200 = 1200

Dear Mother & Family I am very glad

Im folgenden Bismarck'schen willens zu sein
 falls Vellum herab und sich wieder zu erheben
 2. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Guilhermo Gulij Antonio Padicani

Zu Ehren des heiligen Antonii Paduaner	
Primo. Ein goldenes Bildnis mit Blumen. sehr schön	1 1/2
Ein silbernes Bildnis.	3
Ein silbernes Bildnis.	30.
Ein silbernes Bildnis.	30.
Ein silbernes Bildnis.	

Sir Joseph der Zweyte, von Gottes Gnaden erwählter Rö-

mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
 König in Germanien, Hungarn, und Böhheim ꝛ. Erz-
 herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu
 Lothringen ꝛ. ꝛ.

Unsere glormwürdige Vorfahrer in der Regierung haben jedesmal als einen un-
 abweichlichen Grundsatz angesehen, daß das sämtliche, was immer Na-
 men haben mögende geistliche und Kirchenvermögen nach dessen-ächten Ursprung,
 und Endzweck, auch nach dem wahren Geist der Kirche, ein zum Gottes- und
 der Kirchen-Dienst, zur Seelsorge, und für die Arme bestimmtes Patrimonium
 seye, daß den geistlichen Individuen, und Gemeinden davon die Nutznießung nur
 für ihren standesmäßigen Unterhalt gebühre, die Obsorge aber über die richtige
 Verwendung des Ueberschusses zur oberwähnten Hauptbestimmung eines der we-
 sentlichen Rechten und Pflichten des Landesfürsten, als *Supremi Ecclesiae tuto-
 ris, et Canonum Custodis* gehöre.

Aus diesem Grundsatz haben vorerwähnte unsere glormwürdigste Vorfah-
 rer nicht nur in den allgemeinen Landesanordnungen und Gesetzbüchern, sondern
 auch bey besonderen Gelegenheiten, als Kaiser Ferdinand dd° 14. April 1545.
 und 31. Oktober 1552., Maximilian dd° 22. December 1567. dd° 1. Jult
 1568. und 20. Junii 1575., und Leopold unterm 2. Januarii 1681. allen geist-
 lichen Personen, und Gemeinden jede Veräußerung beweglich und unbeweglicher
 Güter ohne Landesfürstlicher Begnehmigung zu wiederholtenmalen ernstlich unter-

*

saget,

get, wirklich alienirte Güter wieder herben zu schaffen befohlen, und ohne Landesfürstlichen Consens gemachte Contracte für null und nichtig erklärt.

Von diesen heilsamen Absichten, und Grundsätzen bewogen, wollen Wir das Andenken dieser Verordnungen erneuern, solche auf gegenwärtige Zeiten anwenden, und in dieser Absicht folgende der Laage der Umstände angemessene Maaßregeln vorschreiben.

Erstens. Verbieten Wir hienit der gesammten Geistlichkeit, es seyen Gemeinden, oder einzelne Personen allen Verkauf, Tausch, Aufkündung, Schenkung, mit einem Wort jede Veräußerung eines geistlichen oder Kirchenvermögens, unter was Namen und Vorwand, ohne durch die Landesstelle angesuchter und erhaltener Bewilligung zu unternehmen.

Zweytens. Erstrecket sich dieser Verbot jeder was immer erdenklichen Veräußerung

auf Grundstück, und Realitäten

Kapitalien,

Kirchen, Klöster, und Hauskloßbarkeiten oder Pretiosa.

Alle Mobilien, die nicht zum Wirthschaftsbetrieb gehören.

Alle bestimmt- oder unbestimmte jährliche Nütungen, oder Einkünfte, wie sie Namen haben mögen.

Drittens. Sollte jemand diesen Unsern Verbot zu übertreten sich unterstehen, so wird jedem, der auf was immer für eine Art ohne Unserer höchsten Einwilligung etwas dergleichen an sich gebracht, nicht nur das an sich gebrachte eingezogen, sondern derselbe noch mit einer den Umständen angemessenen Strafe angesehen werden. Jenen geistlichen Gemeinden, und einzelnen Personen aber, die etwas solches, wie immer veräußert haben, werden bis zum gänzlichen Ersaz des Veräußerten ihre Einkünften in Beschlag genommen werden.

Viertens. Wer immer ein dergestalt veräußertes oder sonst verborgenes, und verheimlichtes real Vermögen, Kapital, Pretiosum, Mobile, oder sonstige geistliche Einkünfte entdeckt, und angiebt, soll mit Verschweigung seines Namens die 4 pro centige Interessen des Schätzungspreises eines solchen Realis des Kapitals, und des aus dem Pretioso gelösten Betrags durch drey Jahre zu genießen haben, ausgenommen er wäre der Besizer selbst, oder ein geistlicher Vorsieher, der alles dies anzuzeigen ohnedies von selbst verbunden ist.

Hieran

Hieran geschlehet Unser ernstlicher Wille.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 5ten Tag des Monats Oktober im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der erbländischen im zweiten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.

pr. t. Reg^{is}. Boh^{emæ}. Sup^{remus}. & A. A. pr^{imus}. Cancell^{arius}.

Ad Mandatum sacræ Cæs^{aris}.

Regiæ Majestatis proprium

Franz Joseph Edler v. Heintze.

Prallin 5 Nov 98

Stamm- und Stammbuch

Gegeben in hiesiger Stadt und Herrschaft den 2ten Tag des Monats October im hochverordneten Jahr nach obgedachten Kaiserlichen Befehl.

2017



Thaddeus Baro & Reichbach.
in d. Reg. Hof. Sup. & A. A. pr. Cancell.

Al Mandatum factis C.
Regie Ministerium
Bray Joseph Graf v. Salm

Pruss Jan 2^{te} Noeml
182.

Silvio Ludy Lins.
N. 104

Sir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim &c. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lo-
thringen &c. &c.

Nothwendigkeit und Umstände erfodern eine verlässliche Be-
kenntniß, oder Fassion des gesammten Vermögens, und
Einkünfte Unserer Sekular- und Regulargeistlichkeit nach bey-
liegenden Formular.

Es wird also der Clerus saecularis, von Primaten und Erz-
bischofen anzufangen, bis auf den letzten Pfarrer und Benefiziaten

mit Rücksicht auf die *mon. 1. 5. und 11. 1809*
eine getreue Fassion aller und jeder zu den besitzenden Benefizien,
und Pfründen gehörigen Einkünfte mit einziger Ausnahme des
eigenen Patrimonialvermögens einreichen.

Der Clerus regularis aber jedes, es seye Stiftungs- oder
was immer Namen habendes Vermögen und Einkünfte, solche
mögen der Provinz, Kongregation, Kloster, und sonstigen Kom-
munität ganz, oder zum Theil gehören, getreu anzeigen, und be-
kennen; beyde aber sich nach dem erwähnten Formular und des-
sen Vorschriften genau verhalten.

Wir versehen Uns um so mehr der Treue und Gewissen-
haftigkeit, als die unrichtigen Fatienten es sich selbst zuzuschreiben
haben werden, wenn man jene unliebsame und sichere Mitteln, die
man bey Handen hat, zu ergreifen bemüssiget seyn wird, um auf
den wahren Grund der Sache zu gelangen.

Die Fassionen sind um so gewisser binnen vier Wochen
vom Tag der Publikazion des gegenwärtigen Patents und For-
mulars einzureichen, als sonst die Saumselige von dem nicht in
rechter Zeit fatirten Vermögen zur Strafe 5 pro Cento erlegen
werden, welche die Landesstelle ohne weiterer Rückfrage nach
Verlauf des Termins sogleich einzutreiben hat.

Hieran

2

Hieran geschieht unser ernstlicher Willen und Meynung.
Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien den 5^{ten}
Tag des Monats Oktober im siebenzehnhundert zwey und acht-
zigsten, Unserer Reiche des römischen im neunzehnten, und der
erbländischen im zweyten Jahre.

Joseph.



Thadæus Baro à Reischach.

pr. t. Regis. Bohiæ. Sup^{us}. & A. A. pr^{us}. Cancell^{ius}.

Ad Mandatum sacrae Cæs.

Regiæ Majestatis proprium.

Franz Joseph Edler v. Heinke.

Dioceß
N. N.

Land
N. N.

Kreis
N. N.

Geistliches Beneficium mit dem Namen des Orts, wo selbes gelegen.

Pfarr zu N. N. in der landesfürstlichen Stadt N.
bestehet für sich,
oder ist ein Filial von N. N.

Besitzet an Gütern und Realitäten, und zwar an wirklichen Landgütern und landtafflichen Gültstücken.	fl.	fr.
--	-----	-----

Eine Herrschaft, oder Gut mit Namen..... im
Kreis..... gelegen, erträgt mit allen dazu ge-
hörigen Corporibus, und Renten nach Abschlag
der Steuer und Verwaltungskosten im Durchschnitt
..... einzelne Unterthanen zu im
.. Kreis gelegen ertragen gleichfalls nach dem Mittel.

Einen besondern Getraide - oder Weinzehend zu in
..... Kreis gelegen, erträgt nach Abschlag der
Einbringungskosten nach dem Mittel

Und so weiter dafern nämlich einzelne Corpora, oder
fruchtbringende Gerechtigkeiten, als Mühlen, Bräu-
häuser, Hammer, Wirthschaftshof, Grundbücher u.
welche in landschaftlichen Gültbüchern einzeln inliege-
ten vorhanden wären, durchgehends nach gleichmässi-
gen Abschlag der Steuer und Verwaltungskosten der
reine Ertrag.

Wwo überall noch bezusetzen ist, ob diese Corpora zum
Beneficio gestift, oder dzu alio Titulo gekommen
seyen?

An einzelnen Häusern und Gebäuden, die einen jährlichen Nutzen abwerfen.

fl. fr.

Alhier können derley Häuser und Gebäude nur nach ihrer Anzahl und Lage, wo sie nämlich überall gelegen sind, beschrieben, und ihr reiner Ertrag ausgesetzt werden.

An einzelnen wie immer genannten Grundstücken.

Acker, so beym Beneficio von Haus ausgebaut werden, von Mezen, oder der sonst gebräuchigen Landmaaß Ansaat, bestehend in Joch, Tagwerke, Quanten, oder wie die Maassen der Grundstücke nach gleichmässiger Landesgewohnheit sonst genennet zu werden pflegen, oder wo keine eigene Benennung derselben ist, bloß nach der Menge der Ansaat, und was solche deductis deducendis dem Mittel nach ertragen, oder nach Landes- oder dortiger Gewohnheit in Bestand verlassen werden könnten.

Weingärten *crusum* nach ihrer gewöhnlichen Landesmaaß, was sie nach dem Mittel in Geld ertragen, oder wie sie entweder in Bestand verlassen sind, oder über zu verlassen seyn würden.

Auf gleiche Weise auch die Gärten, Wiesen, oder etwanige Weiden.

Und endlich die Waldungen und Auen nach ihrer Maaß, und was sie nach dem Mittel, sowohl an Holz, als andern Waldnutzungen ertragen, und zwar alle diese Grundstücke nach ihren Gattungen derzeit nur zusammengekommen.

An verinteressirlich anliegenden Stiftskapitalien.

Diese sind, wo sie anliegen, wie selbe verinteressiret werden, und versichert sind, ordentlich zu spezifiziren, und der Betrag der Interessen auszusetzen.

An

An weiteren verinteressirlichen Kapitalien, die mit keiner Stiftung beschweret sind.	fl.	fr.
---	-----	-----

Diese sind auf erst bemelte Art gleichfalls zu spezifiziren,
und die Interesse auszusetzen.

An andern wie immer genannten Civil = Renten,
Einkünften, und beständigen Zuflüssen.

Diese werden (woher sie schon immer kommen) specificire,
und zwar nach ihrer reinen Erträgnis angesetzt, und
dafern es Naturalien wären, im Gelde evaluiert.

Summa deren Einkünften.

An unverinteressirlichen Aktivschulden.

So in Währungen, oder festgesetzten Fristen eingehen sollen.
Hieron sind die grössere Posten, welche 1000 fl., oder
darüber betragen, zu spezifiziren, die übrigen aber nur
summarisch anzusetzen, und, wie erst vorstehet, aus-
zusetzen.

An weitem derley Aktivschulden.

Zu deren Zurückzahlung noch keine sichere Fristen be-
stimmt, oder festgesetzt sind.

Dafern Posten, welche 1000 fl., oder darüber betragen
sollten, vorhanden sind, wären selbe zu spezifiziren, in
übrigen aber, wie zum Beispiel die Unterthansaus-
stände nur auf gleiche Weise summarisch anzusetzen.

Passivschulden, und zwar

An verinteressirlichen Passiv - Kapitalien.

Diese werden mit den verschriebenen Interessen ordentlich
spezifizirt, und der Betrag der Interessen ausgesetzt.

An unverinteressirlichen gemeinen Passivschulden.

fl. fr.

Hievon werden nur diejenigen beschrieben, welche 1000 fl. und darüber betragen, die übrigen aber bloß summarie an- und ausgesetzt.

Summa des todten Vermögens. — fl. — fr.

Nach Abzug entstehender Passivinteressen pr. — fl. — fr.
erübrigen sich noch an Einkünften.

Folgen die Lasten, welche auf diesem Beneficio hatten, und ohngefähr folgender Gestalt erkläret werden:

Auf Interteniments der Benefizirten.

Dieses Beneficium, geistliche Pfründe, oder Præbendæ ist gestiftet, oder bestimmt

..... geziemend zu unterhalten, welche nebst denen zu ihrer Bedienung erforderlichen Beamten und Dienstleuten jährlich, nach dem beyläufigen Mittel erfordern — fl. — fr.

Es werden aber derzeit noch weiters unter-

halten welche gleichmäßig einen Aufwand erfordern von.

Auf fromme Auslagen.

Hier wird eingebracht, was etwann auf die Kirchen, sogenannte Gespennte, die Kirchenmusik, oder andere fromme Sachen aufgewendet, oder zu andern frommen Werken beygetragen werden muß, und welches alles nach Thunlichkeit zu spezifiziren ist.

Auf Gebäureparaziones, oder Sarta tecta.

Alles, was auf die bauliche Erhaltung des Klosters, oder der Pfarr, oder des Benefiziigebäude nach dem

Mittel

Mittel von mehreren Jahren aufzugehen pfleget, mithin allhier all jenes nicht einzumischen ist, was auf andere zum Beneficio gehörige nutzbare Gebäude diesfalls aufgehet, weilen oben ohnedeme nur die reine Nutzung derenselben angesetzt worden.	fl.	fr.
---	-----	-----

Auf besondere Lasten.

Welche sich vielleicht allda befinden, und man nicht vorsehen können, werden allhier ebenfalls specificce angesetzt		
--	--	--

Summa vorstehender Ausgaben.....	fl.	fr.
Nach deren Abzug von obstehenden Einkünften Ueberrest pr.....	fl.	fr.
sich noch ein Ueberschuß, oder aber ein Abgang ergibt von.....	fl.	fr.

In welcher letzteren Fall beyzusetzen ist, woher dieser Abgang allenfalls ergänzt werde, und dieses versteht sich in Ansehung eines selbstständigen Beneficii. Sollten von diesen einige Filialien abhängen; so sind solche allhier anzuzeigen, von selbigen aber gleiche Fassionen besonders abzufassen: jedoch ist, wie hieoben zu sehen ist, gleich im Anfang anzuhängen, wohin sie filial seyen.

Diese Fassion (welche auf Papier, soviel als immer thunlich, in der nämlichen Größe, oder Format, wie gegenwärtiges Formulare ist, zu verfertigen kommet) ist nicht allein unter der Pflicht und Gehorsam, welchen man dem höchsten Landesfürsten schuldig ist, und bey im widrigen befahrend in Händen habender unliebsamen Mitteln mit größter Aufrichtigkeit abzufassen, also zwar, daß, wo von einer Rubrik, oder Kategorie nichts vorhanden seyn sollte, dazu ausdrücklich, daß hievon nichts vorhanden sey, beyzusetzen seyn wird, sondern auch, da bey geistlichen Gemeinden mehrere Individua untereinstens zur Arbeit angewendet werden können, a Die recepti desselben (zu dessen Bestättigung ein eigenes Recepisse von dem Vorsteher, oder Nutzniesser des Beneficii selbstn auszustellen seyn wird) inner den nächsten vier Wochen bey dem betreffenden Kreisamte alsogewiß einzureichen, als im widrigen die patentmäßige Bestrafung unnachlässlich verwirkt seyn solle.

Wobey sich beyhm Clero saeculari von selbstn versteht, daß in diese Fassionen kein Vermögen, Kapitalien, oder Güter einzubeziehen seyn, welche etwann ein eigenthümliches Patrimonium ein = so andern Nutzniessers des Beneficii sind, mithin zu solchen keineswegs gehören.

Endlich ist diese Fassion folgendergestalten zu schließen:

Daß diese Fassion mit aller jener Treue und Aufrichtigkeit abgefaßt seye, welche ich Thro Majestät, meinem allergnädigsten Landesfürsten und Herrn Herrn, nach der Pflicht eines getreuen Unterthans schuldig, und bey einer etwann nachfolgenden Lokaluntersuchung mit Rechnungen, Dokumenten, und in andermweg auszuweisen im Stande bin, und derentwillen, dafern ich hiebey einer gefässentlichen Verhellung, Hinterlist, oder Unaufrichtigkeit überführet würde, ich mich aller Bestrafung, die ein solches Verbrechen (wofür mich die Güte Gottes behüten wird) verdiente, selbst freywillig unterwerfe. Zu Urkund dessen ist meine eigenhändige Namensunterschrift und beygedrucktes Pettschaft.

So geschehen zu den

[illegible]

[illegible]

106.

107

In welcher man mit freudigen Geist anerkennen und
 dankbar sein sollte. In welcher man die Macht eines
 hohen Decretes nicht zu leicht übersehen sollte. In welcher
 man die Consequenzen des Ungehorsams nicht zu leicht
 unterschätzen sollte. In welcher man die Nothwendigkeit
 der Einigkeit nicht zu leicht übersehen sollte. In welcher
 man die Nothwendigkeit der Einigkeit nicht zu leicht
 übersehen sollte. In welcher man die Nothwendigkeit
 der Einigkeit nicht zu leicht übersehen sollte.

How much I enjoyed seeing you at the
the 5th Novemb 1782. *Jefferson*
108

[illegible]

Vom dem Kaiser-König-Landes-Ärztlichen Rath. Innsbruck den 3^{ten} 1782
Hiedler Johann Baptist

[illegible]

Ex officio Caes. Regye Senioratus Circuli Teschenensis
Teschen die 9^{na} Novemb^{ris} 1782. Josef. Benignus ~~Benignus~~

[illegible]

Joseph Trump ~~son~~

XX.

Präses
die 15^{te}
Neuend
1782

Nachdem durch die in Linnendruckstelt gewesenen Druck
Anstalten die Ministerialen Disputat. über die Philosophie
Administrierens Vordem schon übergeben und unter
15^{ten} durr: den Ministerialen P. P. Linnens Submittir in die Kaiserliche
Anstalten übergeben. Als nun ein neues über die Philosophie in
guthes Vordem subkodiern ungelungenen seine Submittir
als es durch die in Linnendruckstelt gewesenen Druck
Anstalten Submittir publicando bekannt gemacht.

Von dem Kaiser = Königl. Landes-Ärztlichen Rath, Titular
Jug. Rath *Joseph Wimmer*
in Wg. h. No. 1000
1782.

Ex Officio Alex. Regis. Senonatus aucti Teschmensis
Teschini gra. d. d. 1782. Jos. A. Desimpul.

Es segnet in den Kirchen der Truggen und Gungel Nelo

Wenker Pilsner Pilsner Pilsner Pilsner Pilsner
27^{te} Novbr. 1782. Joseph L. L. L. L.

Ich bin ein frommer, frommer Mann,
 Ich bin ein frommer Mann,
 Ich bin ein frommer Mann.

200 Wb. im Grund auf hundert Jahren fest mit dem Franz. si
ch die ganze Land 200 Schickern zu verkaufen zu Königsberg
bei dem König nach dem Königsberg 1782 800

7) Dem Herrschaften aller kaiserlichen Erblande
involles zur Befestigung beigetragen haben
München 1782. 8^{te}

1^{re} Romans, et Contes de M^{re} de Voisenon & Tome a ~~Paris~~ Londres
1775-8^{re}

*Serapim et Roseide Comte Floral Politique et Militaire
part. 9. a J. Jarnach.*

[illegible]

[illegible]

Freitag den 22. November 1782. *Georg Meißner*

118.

[illegible]

Here have I signed & sealed
 this 24th day of March 1882. J. S. G.

219.

[illegible]

Guberniell Decrets zur Schreyung Septembris und Victoris und
mehrsigig summt hindurch, wie mit jenerl auß der
pfehmöcher unter der Diefen Gemein mäßig ist, und dann
welche Verfassung können wollen in Sonst dazumöglich
Veränderung ymmer, und der Erhaltung dazumöglich
als ein auß der pfhmöcher Schickung mit der pfhmöcher
guthaltung, welche in der pfhmöcher fall dazumöglich, und die
den dazumöglich dazumöglich dazumöglich dazumöglich.

Ex officio Caesareo Regii Senioratus Circuli Teschenensis
Teschen die 27^{ten} Novembris 1782.

Joseph Anton
Consignation.

Ein Reichlicher Herrlicher Zornig	6	20
Einem großen Mantel hier do	5	
Einem Kleinen	2	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	7	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	16	
Einem großen reichlichen	10	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	1	30
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	15	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	14	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	3	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	2	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	3	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	1	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	3	30
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	1	30
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.		15
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	1	30
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	15	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.		30
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.		
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	16	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.	8	
Einem großen reichlichen Hofmeister Kleid.		

Nachricht.

Seine Kaiser = Königlich = Apostolische Majestät haben in der huldreichsten Absicht, die erbländischen Leinwand in dem bisherigen guten Credit, sowohl inner Landes, als in der Fremde, fortan zu erhalten, allergnädigst anzubefehlen geruhet, daß in Zukunft, und von nun an nur die eigentlichen Kommerzial = Leinwände, welche die qualitätsmäßig vorgeschriebene Länge, und Breite halten, an dem heraushängenden Ende des Stückes mit den betreffenden gewöhnlichen Landeszeichen in rother Farbe (wie hier unten bemerkt ist) bezeichnet, alle übrigen hingegen, die nicht nach der vorgeschriebenen Qualität sind, zwar aller Orten nach Willkühr zum Verkaufe gebracht, jedoch von Landesobrigkeit wegen gar nicht bezeichnet werden sollen: durch welchen Unterschied der Käufer gleich, ohne die Leinwand zu messen, sich selbst überzeugen kann, ob das Stück eine sogenannte, die bestimmte Länge und Breite haltende Kommerzial = Leinwand sey, oder nicht?

Welches hiemit auf allerhöchsten Befehl zu jedermanns Wissenschaft, und um sich vor Schaden, und Bevortheilung zu bewahren, kundgemacht wird.

Landeszeichen von Mähren.



Landeszeichen von Schlesien.



Wir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim 2c. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lothringen 2c. 2c.

Um denen, die sich durch ein in Gefällssachen geschöpftes Erkenntniß (Nozion) gekränkt zu seyn glauben, den Rechtszug zu erleichtern, erlauben und verordnen Wir:

Daß derjenige, welcher gegen ein solches Erkenntniß den Weg des Rechtes, entweder allein, oder zugleich neben dem Wege der Gnade zu ergreifen gedenket, wider unsern Landesfürstlichen Fiskus, binnen der gesetzmäßig bestimmten Frist eine ordentliche Auffoderungsklage einreiche, und denselben zum Beweise des in dem Erkenntniße (Nozion) gegen den Kläger einkommenden Rechtes betreibe: über welche Auffoderungsklage dann nach Vorschrift des 7^{ten} Kapitels der allgemeinen Gerichtsordnung zu verfahren seyn wird.

Zu Einreichung einer solchen Auffoderungsklage bestimmen Wir für diejenige Partheyen, die zur Zeit der Zustellung in der Provinz, wo das Erkenntniß geschöpft worden, anwesend sind, die gesetzmäßige Frist, von Tage des zugestellten Erkenntnisses (Nozion) auf sechs, für die Abwesenden auf zwölf Wochen; nach deren Verlauf aber wider das geschöpfte Erkenntniß kein Rechtszug statt findet, sondern in Folge desselben die Exekution ohne weiters zu ertheilen ist.

5051 Jahre d. 1800
151700
Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 24ten
Tag des Weinmonats im siebenzehnhundert zwey und achtzigsten
unserer Reiche, des römischen im neunzehnten, und der erbländischen
im zweyten Jahre.

Joseph.



Leopoldus Comes à Kollowrat
Reg^{is}. Boh^{emae}. Sup^{er}. & A.A. pr^{es}. Cancell^{arius}.

Johann Rudolph Graf Chotek.

Tobias Philipp Freyherr
von Gebler.

Ad Mandatum sacrae Cæs.

Regiæ Majestatis proprium

Johann Wenzel v. Margelik.

J. G. A. Cunningham

121.

J. G. A. Lewis

122.

[illegible]

N^o 93.

Damit das Gesetz der Dispensation, und die
"Pflichten der katholischen Unterthanen für die
Zukunft in gewissen Mängeln nicht vermindert, so
haben R. Majest. mittelst eines kaiserlichen Erlaßes
"folgenden Decrets N. 8. d. d. 17. Junij 1882.
"Befehl gegeben, zu vollziehen, und anzukündigen
"gemäß des potestatischen Protestatens (Anst.
"Worms) und dementselben befolgt werden, die Instrukti-
"onen der kaiserlichen Dispensationen gegeben
"bei der R. Majest. kaiserlichen Hofkanzlei, und für die
"folgenden Mängel, welche beobachtet werden sollen:
"als nämlich:

1^o Mit den Dispensationen gegen einen Eingekauf
des gewissen Schema (consanguinitatis, oder
"affinitatis) verfahren.

2^o In jedem Falle (causae dispensandi) indagegen
"gewissen begründet, und befreit

3^o In dem nämlichen Punkte der Dispensation, wenn
"dieser Grund gegeben, und wenn die Person
"gemäß instruiert, gegen den allseitigen
"Einfluss eines anderen werden sollen.
"gegeben in der kaiserlichen Hofkanzlei am 5. des
"Oktober 1882.

Ludwig Graf v. Cariani.

R. Majest. kaiserlichen Hofkanzlei.

24.

[illegible]

25.

[illegible]

Die ganze unvollständige Sammlung wird hiernach
 anstehenden eigenen Druckes geben. Es
 wird: deswegen, den abgedruckten Aufsatzen zu setzen
 den antwortlichen Contenten, und die Aufsatze
 alle getrennt, und abgedruckt in
 Abdruck. Das heißt, den und getrennt
 werden müssen.

Weshalb Abdruckt werden, fürstlichen Contenten
 und Aufsatze, werden in allen Jahren gubernial
 Aufsatze der kaiserlichen Hofe, und in
 der eigenen Hofe, und abgedruckt
 demnach, sind mit bekannt gemacht.

Den 1ten Aug. 1782. nach 1782.

1782.

J. G. K. Herrsch.

127.

Nachdem die kaiserliche Hofe, und in
 der eigenen Hofe, und abgedruckt
 den 1ten Aug. 1782. nach 1782.
 J. G. K. Herrsch.

128.

Die beyden allersüßten Entzückungen des Sinnenlebens
in der ewigen geistlichen und Seligenslust zum
Ewiggenuss wird. Von dem Edl. Königl. Dm. J.
Aufs zu Trossen den 27^{ten} Jun 1799

Recd. from
4th Octobris
1789.

Das angelegene, abgeprüfte Land- Gebornmahl ist erst seit 2^{ten} Jahr
d. J. durch bristhene Junfults, und von Allersfelden, der in Rücksicht
der besten Bildung wegen, so häufig Vorkommenden Leibesleiden, und
Angelegenheiten des Cammeral Bureau, und Landeshauptmanns Gebären
dann jenen Klerikern, Ärzten, und Leuten Gebären, welche uns
den Leuten Secutio unterfallen werden, daß es nicht ist in einem
bestimmten Zeit- von Direction auf alle obigen Gebären, die Ober- Einsicht der
gestalt haben solle. Damit die in Landeshauptmann von den Leuten, sollen eingewandt

bestellte Ingenieurs jenseit dem unsterblich angedachten, unmittelb. Hof-
Raths Halls obigen dem. Hof Direction zur Dienstleistung bezeugt
werden müsse.

Vermuthlich gütliche Vorlesungen werden sich dessen zu gedenken
Vflucht nehmen: daß selbe nicht nur für das laufende Jahr sondern, son-
dern in jedem folgenden längstens bis letzten December die Dienliste,
und dessen Ueberflüsse nach der gewöhnlichen Methode, und sonst,
wie anders notwendig sein kann, die in dem Hofe, die in dem Hofe
Jahre erfolgen werden, an der bezeugten Hof-Direction zur
währenden Uebergabe an den künftigen Dienst abzugeben wissen sollen.
Aus dem kaiserl. kriegl. Kreis Amte zu Teschen den 10. August 1783

Inhalt eines kaiserl. kriegl. Amtes Hof-Decrets d. d. 13. und praesto 20.
currentis, haben S. Majestät in Absicht auf die bessere Verwaltung der
und so häufig vorkommenden Taktik, und dem, künftigen Gebirgen, wie
auf jenen der künftigen Taktik, die in dem Hofe, die in dem Hofe
in Hof-Direction, als eine allgemeine dem. Hof-Direction bezeugt
den zu stellen gedenkt, daß selbe, in dem Hofe, die in dem Hofe
den Maschinen allein aufzunehmen, in alle künftige Zeit, und dessen,
den künftigen wesentlichen Einfluß haben, zu dessen Ende ich das
am Ende, und dessen dem Amt, dem Amt zu setzen, und den künftigen
künftigen Gebirgen künftigen Personal zu gedenken, in dem künftigen
künftigen Ingenieurs, und das dem Personal zwar in der unmittelbaren Ab-
hängigkeit, und Subordination der künftigen Taktik, jedoch die in der
für an der mit der künftigen und den künftigen künftigen künftigen,
künftigen Hof-Direction künftigen künftigen künftigen künftigen,
oder aus künftigen Ingenieur. Halls in und allzeit zur Dienstleistung
der künftigen der künftigen künftigen General- dem künftigen, so wird
künftigen, künftigen, und künftigen künftigen künftigen künftigen
künftigen, die in dem künftigen Halls an der künftigen künftigen,
die k. k. künftigen, und künftigen Hof-Direction künftigen künftigen,
den zur künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen.

S. Majestät künftigen Hof-Decret künftigen künftigen künftigen
für künftigen künftigen k. k. künftigen Halls alle künftigen künftigen
künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
künftigen, künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
dem künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen
dem künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen künftigen

Allein dem Preliminars-Entwurf des System über die Fortan man
mögliche Kooperationen, und neuen Gebäuden, jenen vorzuziehen, deren
Erstellung wegen ihres niedrigen Kosten aufwands, besonders bei der
kommunikativen Gütern nicht ohne Bedenken dem Staat zu sein der besten
kommunikativen-Infrastruktur fortan zu überlassen wäre, abgelehnt
werden soll.

In Voraussetzung dieses jährigen Preliminars-Systems, welches aus
für die selben eingetragenen Militärs-Jahre weit nach dem Sinne
sein soll können, sogar jenseit von dem neuen Ingenieur im Keller
nicht zu übersehen oder zu vermeiden Mängel der Gebäude
gemeinschaftlich mit dem selbst angestellten dem Baumeister für zu geben,
oder Pläne, oder Entwurf in die Zeit der Stützwerke, oder Bauplanen,
bei den letzten zu bestätigen, auf jeder Art präparierten von jenseit
der kommunikativen Ges.-Mittel einzuführen, und von dieser der Entziffern,
Jünglingsen zu gewähren.

Dem Königlichen Land wird dem nach der allerhöchsten Entziffern
zur weiteren Verständigung der kommunikativen Domänen, wie auf
dem eigenen Entwurf in Absicht auf die dort bereits bestehende
für Baubel-Gebäude nach dem weiteren Auftrag anzuweisen, und
jenseit sowohl Bauplanen für das eingetragene Militärs-Jahr 1784
als künftig für jedes nachfolgende Jahr das Preliminars-System über
die bei gedachten Gebäuden vorzuziehenden möglichen Abänderungen, und
Kooperationen. Vollständigkeit ansehn zu überprüfend, und
auf über diese kommunikativen Gebäude mit Vorzuziehen inwendiger
Vorzuziehen für den zu übergeben.

Und da man in fast dem bei Plänen- und Baubel Entwurf der,
Baubel und Plänen vorzuziehenden möglichen Kooperationen, und sonstigen
den höchsten Vorzuziehenden, so aus dem Plänen Decretio zu bestehen
können, ein gleiches anzulegen, und zum Grunde zu setzen befinden
soll.

Demnach das Königliche Land allein in seinem Entwurf bestmöglichen
Bauplanen, und Vollständigkeit den Entwurf zu verstehen haben, damit über
den bei künftigen Jahren zu unternehmen anzuweisen Baubelarbeiten
die Baubel, und Pläne anzuweisen, nach dem bestmöglichen Bauplanen und
Bauplanen. Bauplanen anzuweisen jenseit jenseit anzuweisen, und
Bauplanen auf die künftigen Bauplanen jenseit Bauplanen, und zum Grunde
mit dem Plänen anzuweisen Bauplanen sollen, und jenseit das Land,

sehr in diesem Zeit vorwärts zu können.

Ex consilio Gubenii Moraviae, et Silesiae.

Brunae die 21 Nouemb 1783

Ludwig Graf Dönhoven

Praesentatum am 18 Februario 1783.

An Sie zu, und in der Stadt Guben lebende Herrn, und Fräule.

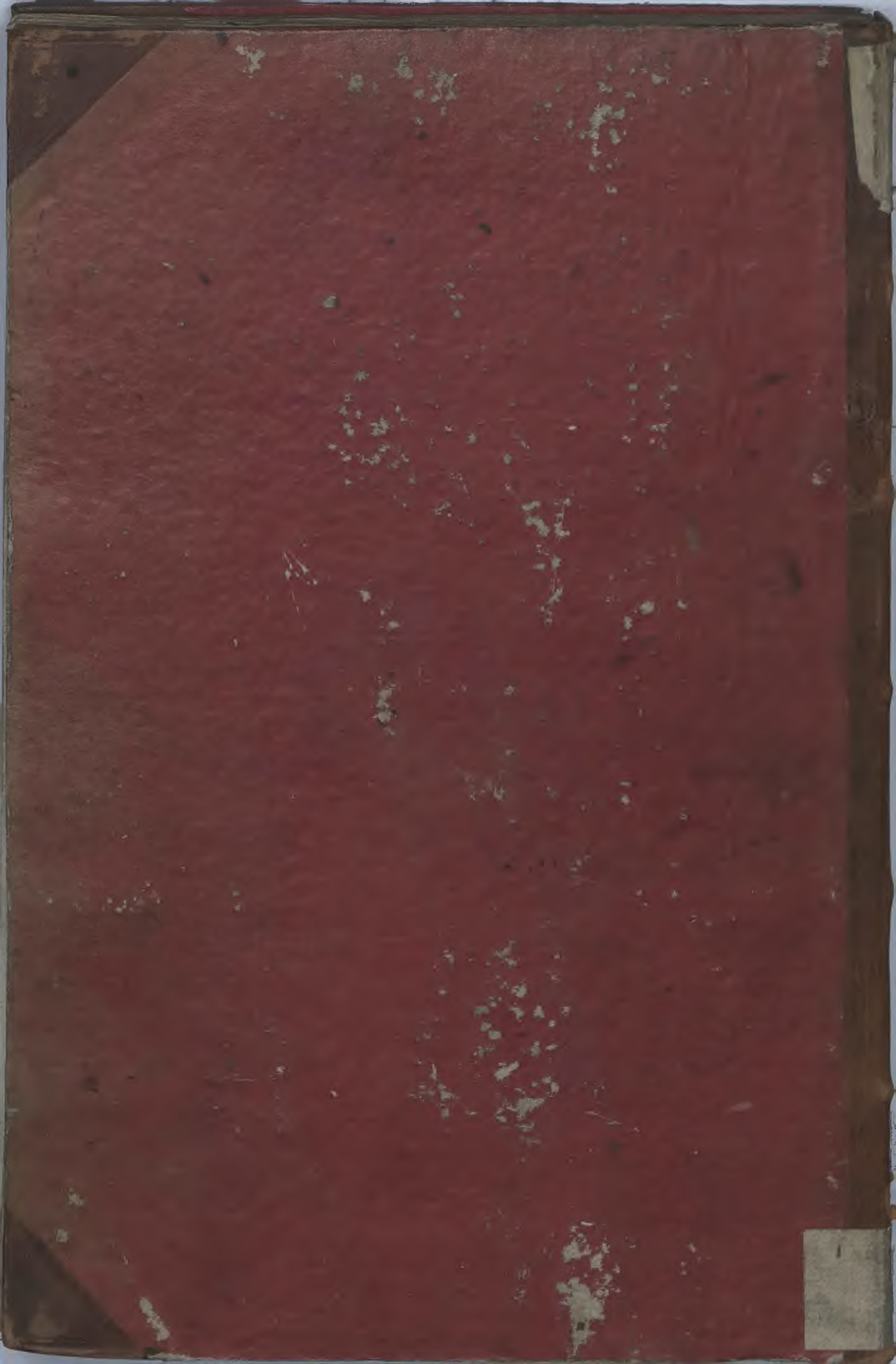
Es ist mir sehr Ehre, Ihnen mit dem 21. m. i. und Erfolg von
Lange anfangen zu dürfen, wie auch Ihnen ein Empfehlungsschreiben
des Herrn von 8. dieses Monats d. d. k. Major allernachst zu,
enthalten, worin steht: daß Sie einen in der General Dm.,
maximam selbst zuhaben Zögling den besten des Gold, als für ein,
um den Namen von Gold zu unterhalten, und die Ange,
sich zu, nach dem 180. gefordert werden, sollen.

Es ist allersüßter Wunsch, Ihnen diesen Namen zur Beförderung
zuwenden zu werden. Und am k. k. Reichsrat zu Guben am 28 April

In Abwesenheit d. d. Reichsrat

1784

V. Karl #12. 12





ksiaznica@kc-cieszyn.pl